

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2022

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2022



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und Besucherdienst:

Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Schriftliche Bestellungen an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

- © Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
- © Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020
Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2022

33. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik.....	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	37
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	75

Redaktionsschluss: 11.04.2022

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- .
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

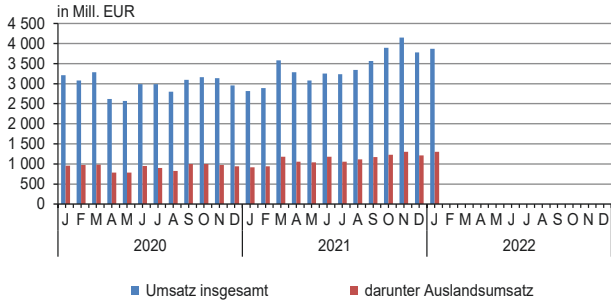
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2021		2022	2021		2022
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-3,7	-2,7	-2,6	-3,0
Tätige Personen ¹	-0,2	-0,5	-1,5	1,0	0,7	-1,0
Umsatz	6,3	-8,8	2,4	32,6	28,1	38,0
davon Inlandsumsatz	6,7	-9,7	0,1	31,9	27,6	35,8
Auslandsumsatz	5,6	-6,9	7,3	34,0	29,0	42,6
Umsatz je tätiger Person	6,5	-8,4	3,9	31,3	27,2	39,4
Geleistete Arbeitsstunden	5,8	-12,3	4,9	3,5	3,1	0,9
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	21,1	-13,7	-6,1	6,0	4,0	4,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	7,2	-12,0	-0,7	15,5	16,8	11,0
davon Inland	7,2	-13,9	4,0	3,4	16,9	12,4
Ausland	7,3	-9,6	-6,3	35,2	16,7	9,1
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	-	-1,9	-1,9	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,4	-0,8	-0,7	0,1	-0,2	0,8
Baugewerblicher Umsatz	13,6	3,0	-64,2	12,7	-6,4	25,0
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	14,1	3,8	-63,9	12,7	-6,2	24,0
Geleistete Arbeitsstunden	3,2	-30,8	-11,8	-0,5	-4,5	19,8
Entgeltssumme	19,9	-13,3	-13,6	8,0	6,1	8,3
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	0,5	21,7	-33,8	-9,8	-11,6	8,7
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	5,0	3,4	-19,6	3,2	3,1	16,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-0,2	-0,2	12,3
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-24,8	-19,0	-15,9	119,9	101,6	122,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	116,2	98,5	115,3
Außenhandel³						
Ausfuhr	10,9	-13,8	5,2	31,0	37,4	28,8
Einfuhr	5,8	2,6	-13,2	30,8	62,9	27,3
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	6,8	-2,2	22,0	14,8	0,9	16,0
Gewerbeabmeldungen	24,3	26,4	-11,8	3,6	-9,1	4,1
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,3	1,4	1,9	4,0	6,6	6,1
Bekleidung	0,2	-1,0	-3,4	2,1	3,3	1,3
Kraftstoffe	3,8	-4,6	4,6	44,4	33,4	25,8
Dienstleistungen	-1,0	1,3	-1,2	3,0	3,3	2,9
Pauschalreisen	-21,6	24,6	-25,1	9,7	11,8	17,1
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-2,8	4,0	8,9	-12,6	-11,1	-11,6
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-1,0	-4,4	-0,4	17,2	21,2	22,3
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-4,0	-23,9	-17,5	-15,6	-19,7	-13,5

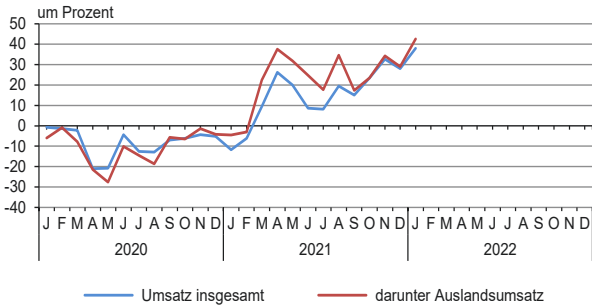
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

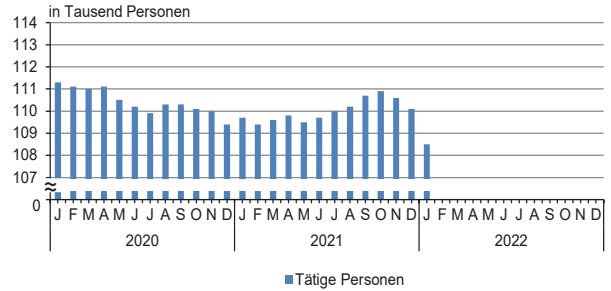


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

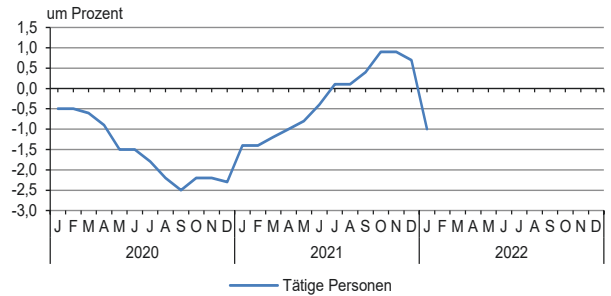


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

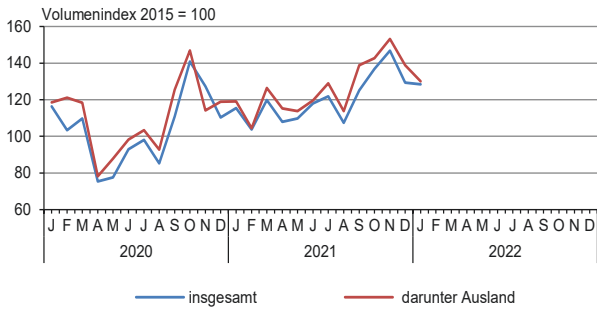


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

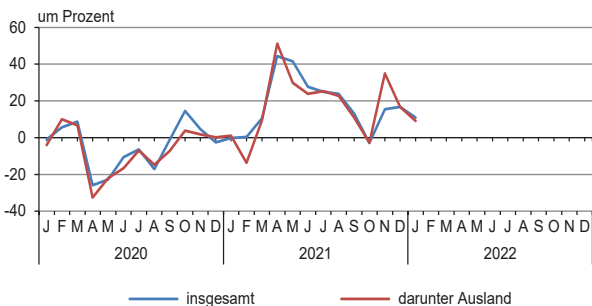


Index des Auftragseingangs

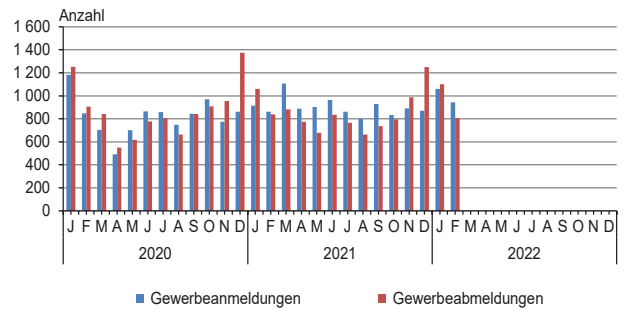
Verarbeitendes Gewerbe



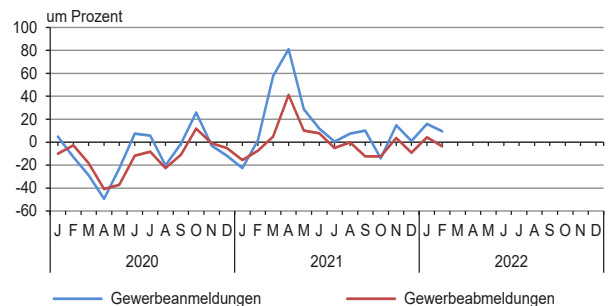
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

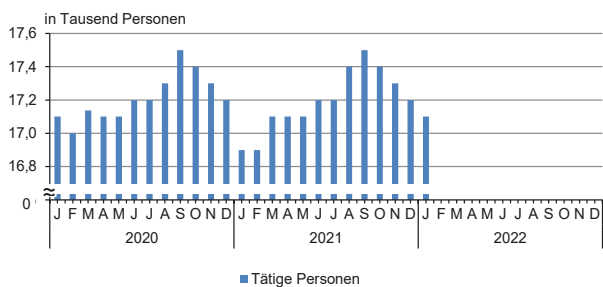


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

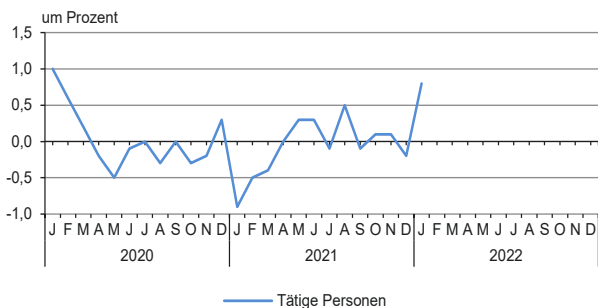


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

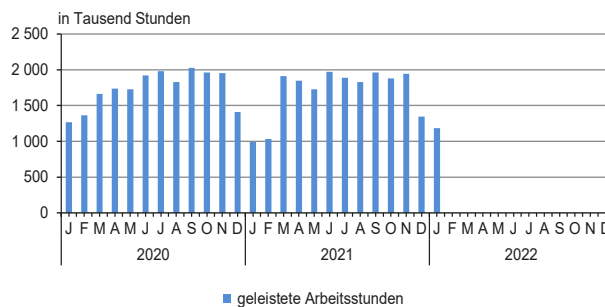


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

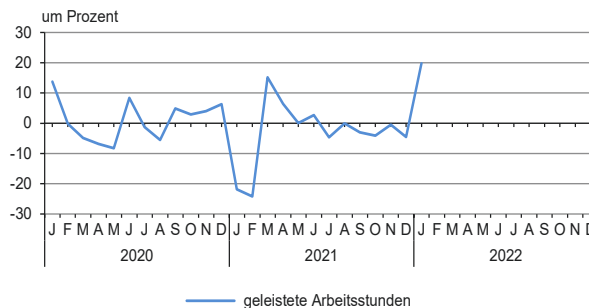


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

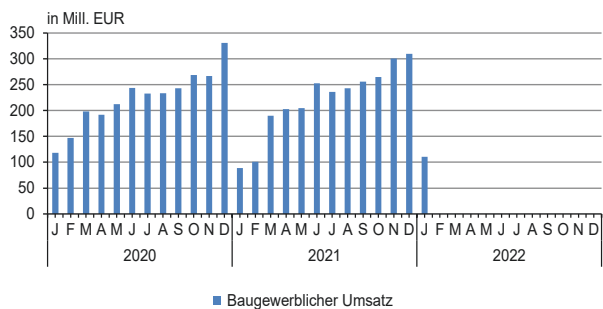


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

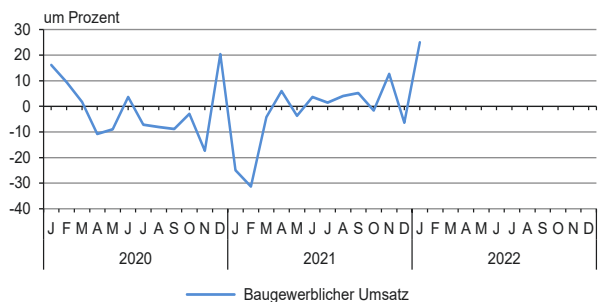


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

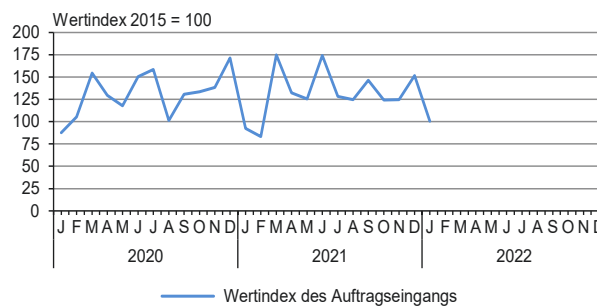


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

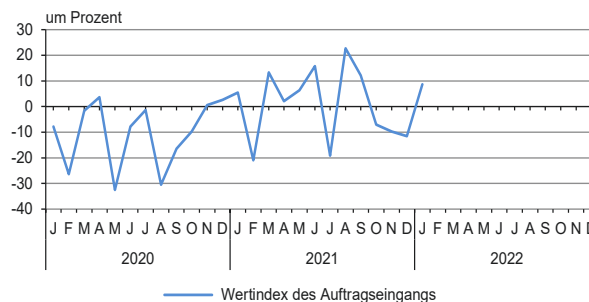


Index des Auftragseingangs

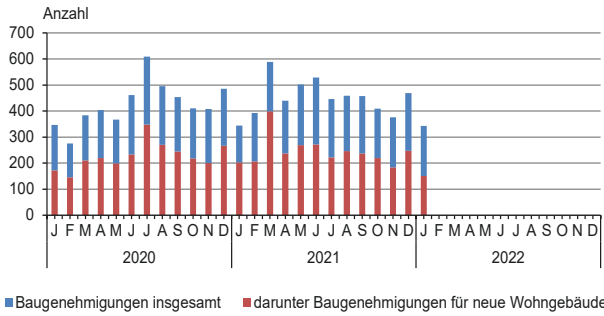
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



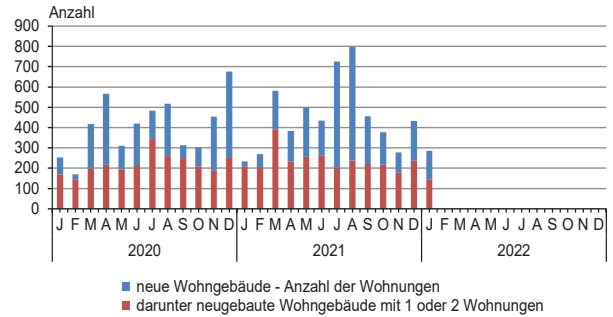
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



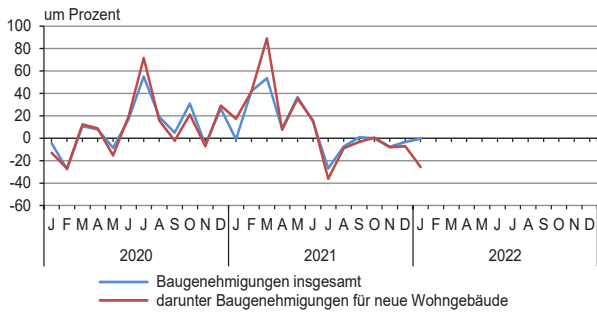
Baugenehmigungen insgesamt



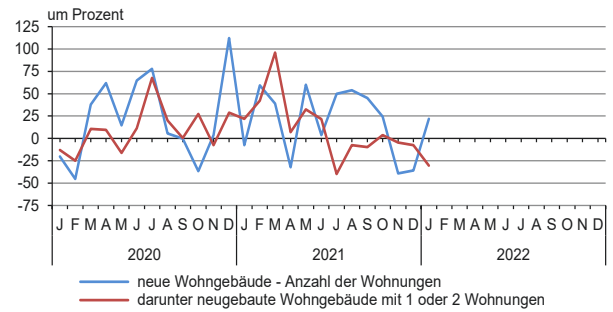
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

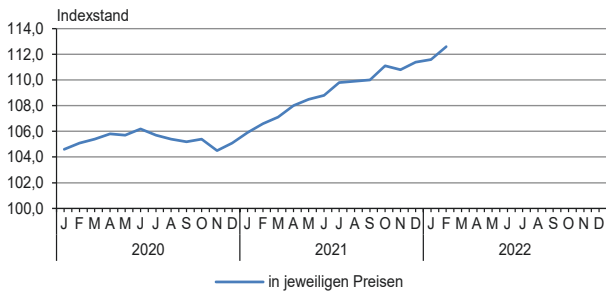


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

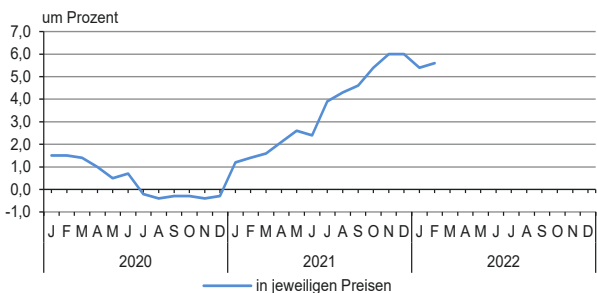


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

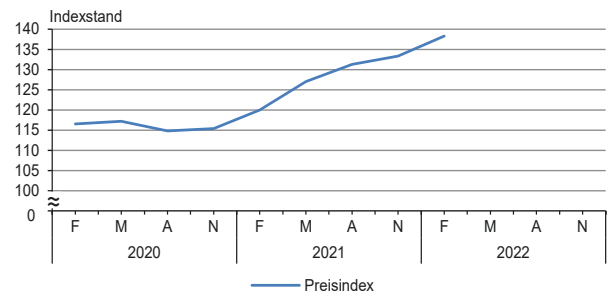


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

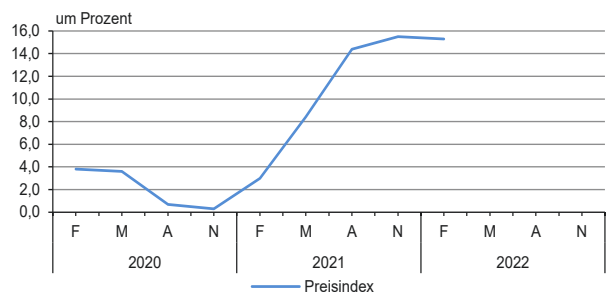


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

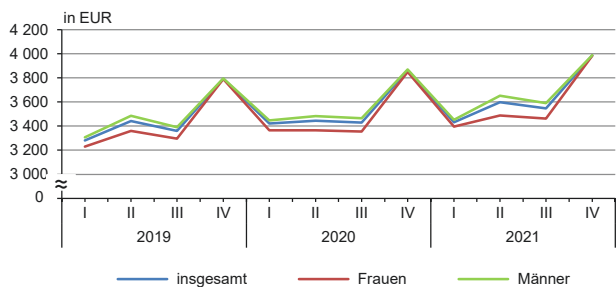
2015 = 100



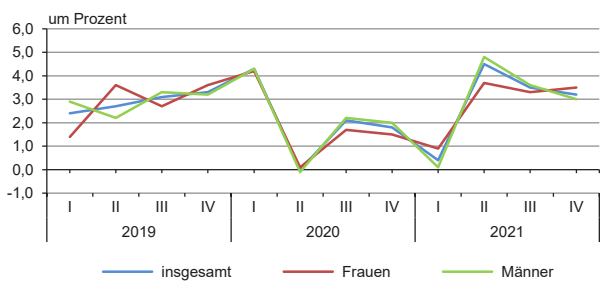
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

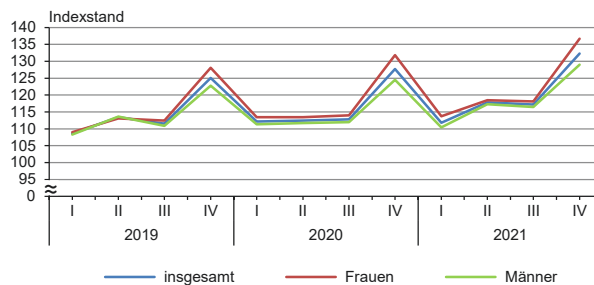


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

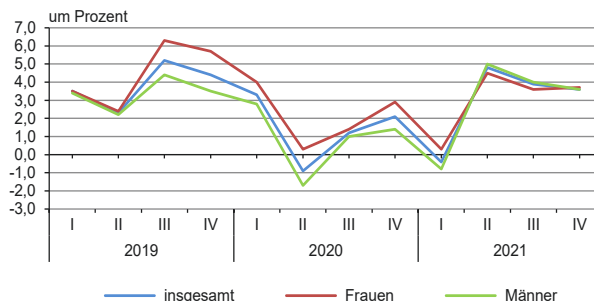


Nominallohnindex

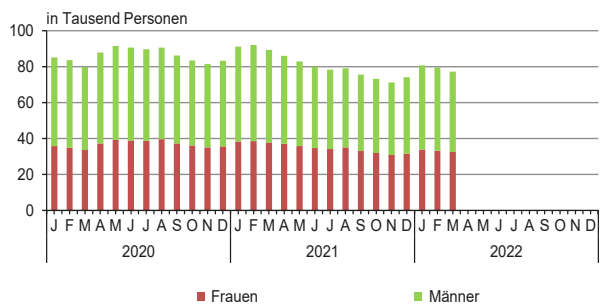
2015 = 100



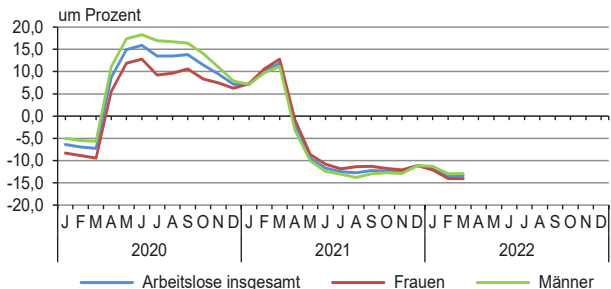
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



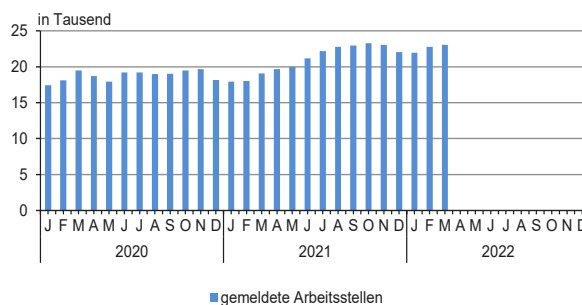
Arbeitslose



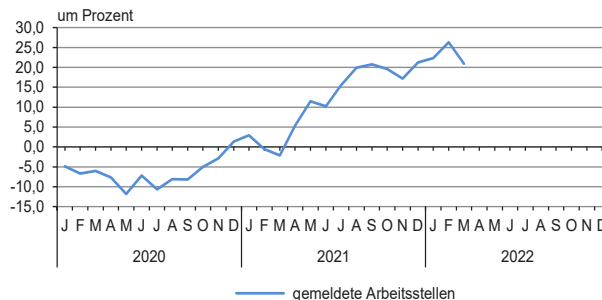
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



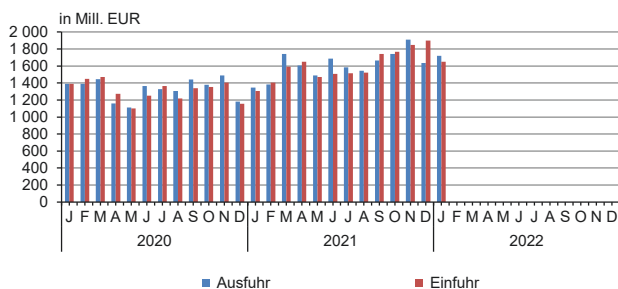
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



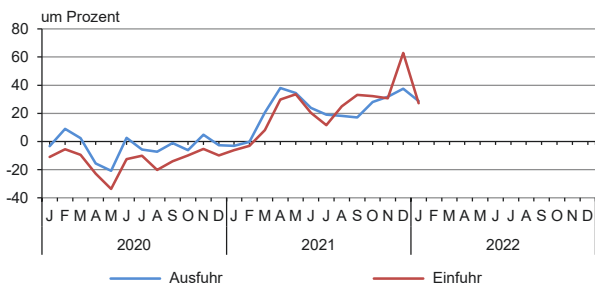
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

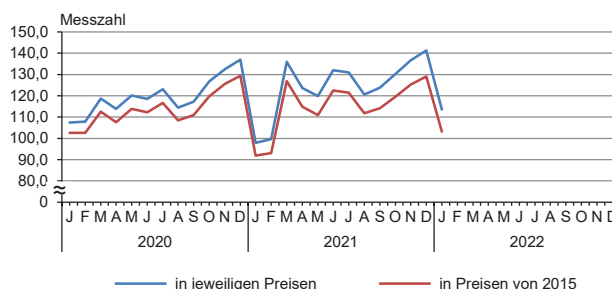


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

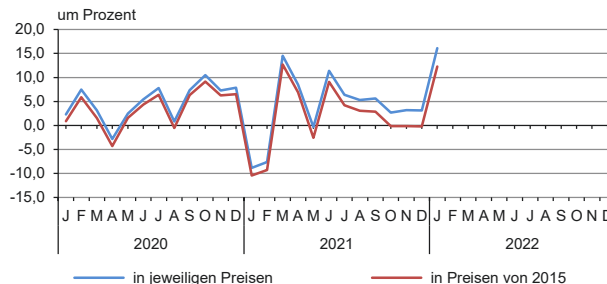


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

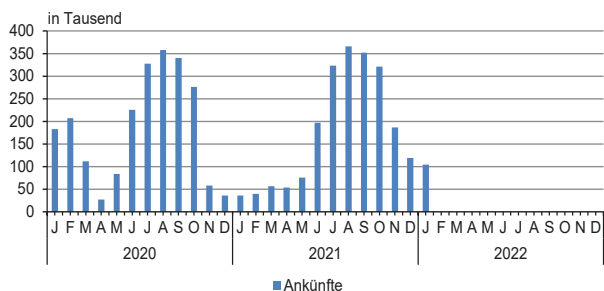
2015 = 100



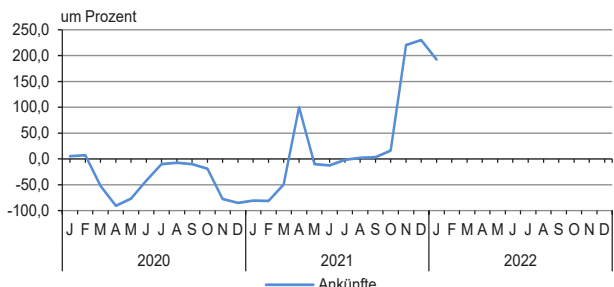
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



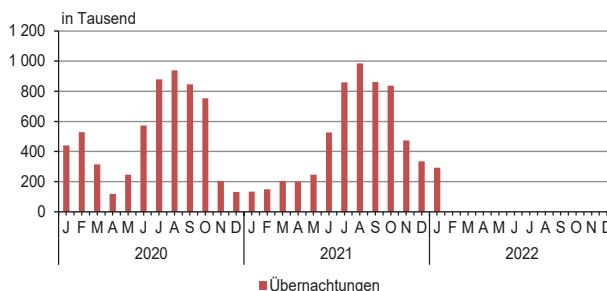
Gästekünfte



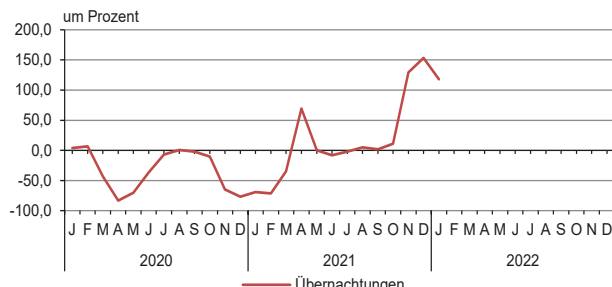
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



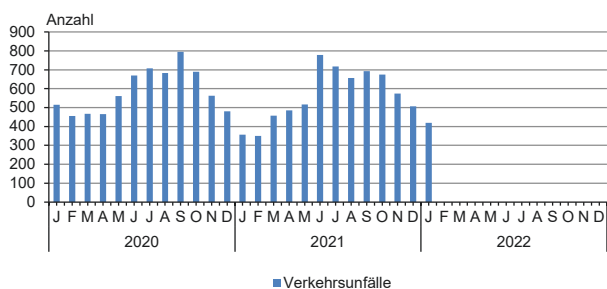
Gästeübernachtungen



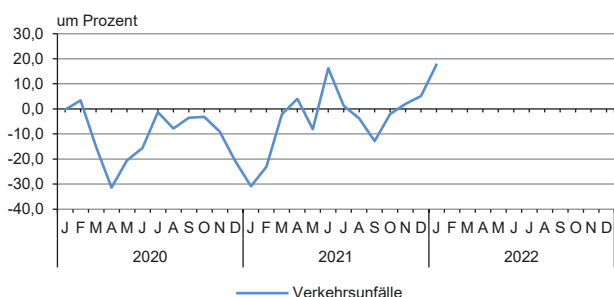
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

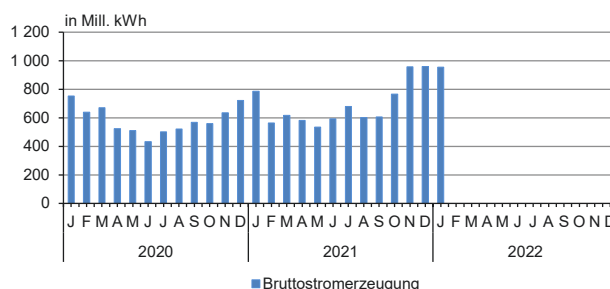


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

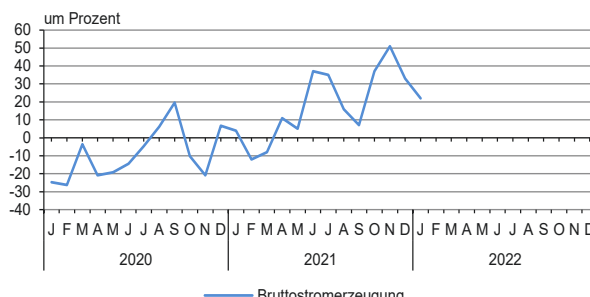


Bruttostromerzeugung

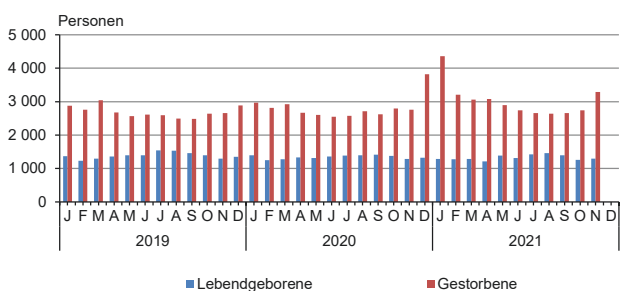
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



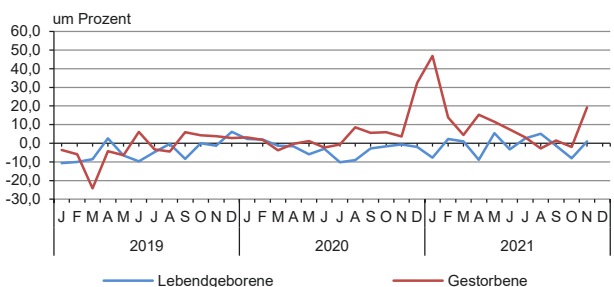
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



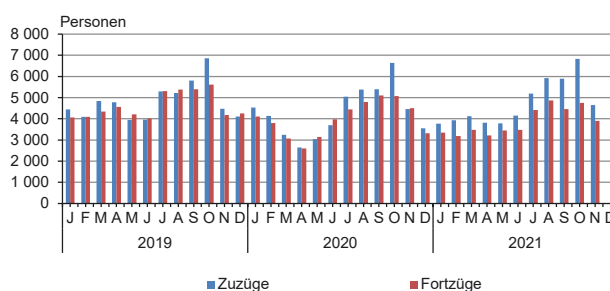
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



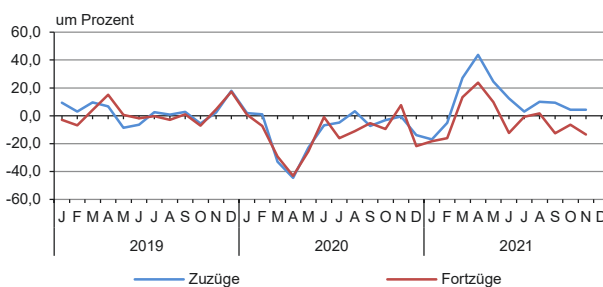
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ vorläufige Ergebnisse 2021

¹ vorläufige Ergebnisse 2021

Zahlen des Monats

661 000 Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt erreichten 2020 laut den Erstergebnissen des Mikrozensus als Selbstfahrende ihre Arbeitsstätte. Neben dem Auto war das Fahrrad (101 000) das häufigste Fortbewegungsmittel und 69 000 Menschen gingen zu Fuß. Frauen (54 000) fuhren häufiger mit dem Fahrrad zur Arbeit als Männer und gingen auch häufiger zu Fuß.

503 000 Menschen hatten ihren Arbeitsplatz in ihrer Wohngemeinde. Die meisten Arbeitswege betragen unter 5 km (279 000). 237 000 Menschen legten eine Strecke von 10 bis unter 25 km zurück. Eine Länge von über 50 km hatte der Arbeitsweg bei 71 000 Menschen.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

2020 gehörten in Sachsen-Anhalt **5 025** Rechtliche Einheiten zum Wirtschaftsabschnitt Gastgewerbe, welcher sich aus der Beherbergung und der Gastronomie zusammensetzt. Insgesamt waren 27 666 Personen im Gastgewerbe abhängig beschäftigt, darunter knapp 72 % sozialversicherungspflichtig. Über alle im Unternehmensregister vorhandenen Rechtlichen Einheiten hinweg betrug der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse fast 92 % und lag damit deutlich über dem Gastgewerbe. Gegenüber 2019, dem letzten Jahr ohne coronabedingte Einschränkungen, sank die Zahl der Rechtlichen Einheiten im Gastgewerbe um etwa 7 % (2019: 5 421), die der insgesamt verzeichneten Rechtlichen Einheiten nur um etwas mehr als 5 %. Bezogen auf den Bereich Gastronomie sank die Zahl Rechtlicher Einheiten besonders stark im Wirtschaftszweig Ausschank von Getränken (-18 % auf 502).

88 % aller Rechtlichen Einheiten des Gastgewerbes hatten 2020 keine oder weniger als 10 abhängig Beschäftigte. Das lag leicht über dem Wert für alle Wirtschaftsbereiche (86 %). Von den 3 039 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä. zählten 2 772 Einheiten bzw. 91 % zu dieser untersten Beschäftigtengrößenklasse. 471 oder 94 % aller Gastronomiebetriebe im Bereich Ausschank von Getränken hatten keine oder höchstens 9 Beschäftigte.

Die Angaben stammen aus der Auswertung des statistischen Unternehmensregisters.

Eine Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Eine Rechtliche Einheit wird dann auswertungsrelevant, wenn sie im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR erzielte oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte verfügt.

Das Unternehmensregister enthält Angaben für nahezu alle Wirtschaftsabschnitte. Ausgenommen sind die Abschnitte A, O, T und U der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Weiterhin sind Rechtliche Einheiten, soweit sie im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR erzielten oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder mindestens 12 geringfügig entlohnte Beschäftigte verfügten.

Mit Stichtag 01.01.2020 boten in der Spielzeit 2019/2020 die 8 öffentlichen Theaterunternehmen in Sachsen-Anhalt ihrem Publikum 10 769 Sitzplätze an. D. h., in Sachsen-Anhalt kamen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner knapp **5** Sitze in einem öffentlichen Theater. Insgesamt wurden in der Spielzeit 501 162 Theaterbesuchende in Sachsen-Anhalt gezählt. Wenn angenommen wird, dass jede Person in Sachsen-Anhalt nur einmal im Jahr ein Theater besucht, waren 23 % der Bevölkerung Sachsens-Anhalts 2020 in einem solchen.

In Sachsen-Anhalt gab es laut statistischem Unternehmensregister 2020 insgesamt 132 Rechtliche Einheiten im Wirtschaftsbe-
reich Darstellende Kunst. Zu dem Wirtschaftszweig Darstellende Kunst gehören neben den Tätigkeiten von Theaterensembles, Opernensembles und anderen Künstlern auch die Tätigkeiten von solchen Theaterhäusern, Opernhäusern u. Ä., bei denen ein festes Ensemble beschäftigt wird bzw. regelmäßig auftritt sowie 15 Rechtliche Einheiten, die dem Betrieb von Kultur- und Unter-

haltungseinrichtungen zuzurechnen sind. Diese beiden Bereiche erwirtschafteten 2020 insgesamt 48 464 000 EUR Umsatz. 2019 lag dieser Wert noch bei 65 558 000 EUR und insgesamt 220 Rechtlichen Einheiten in beiden Bereichen.

Die Angaben für die öffentlichen Theater entstammen der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenverein e. V. für die Spielzeit 2019/2020.

Der Stromabsatz durch die Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromhändler an die Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt 2020 mit 12 221 Mill. kWh befand sich auf dem Niveau von 2000 (12 216 Mill. kWh). 1991 lag der Stromabsatz insgesamt bei 11 493 Mill. kWh.

1991 gingen von insgesamt abgesetzten 11 493 Mill. kWh Strom 50,7 % an das Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. 29,6 % (**3 399 Mill. kWh**) entfielen auf Haushaltskunden und der Rest wurde an Sonstige einschl. Verkehr geliefert. Im Vergleich dazu hatten sich 2020 die Anteile verschoben. Der größte Abnehmer blieb mit 44,3 % immer noch das Verarbeitende Gewerbe (5 420 Mill. kWh), allerdings war der 2. größte Abnehmer der Bereich Sonstige einschl. Verkehr (3 893 Mill. kWh) und der kleinste Bereich die Haushaltskunden (2 899 Mill. kWh). Die Abnahme durch Haushaltskunden ging gegenüber 1991 um 14,7 % zurück. Seit 2003 sank der Stromabsatz in dieser Abnehmergruppe kontinuierlich. Der Stromabsatz an Haushaltskunden pro Person stieg dagegen von 1 193 kWh im Jahr 1991 auf 1 325 kWh 2020.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

3 100 Ukrainerinnen und Ukrainer in Sachsen-Anhalt

2020 lebten laut Angaben des Ausländerzentralregisters in Sachsen-Anhalt 3 100 Ukrainerinnen und Ukrainer. Die Anzahl lag damit nahezu auf dem Niveau von 2010 (3 110 Personen). Innerhalb der Gruppe war jedoch die Anzahl der Schutzsuchenden zwischen 2010 und 2020 von 620 auf 945 Personen angestiegen (+52 %).

Die Anzahl von schutzsuchenden Russinnen und Russen in Sachsen-Anhalt war zwischen 2010 und 2020 um 32 % gewachsen. 2020 lebten 1 350 Russinnen und Russen mit Schutzstatus in Sachsen-Anhalt, dies waren 320 Personen mehr als 2010. Insgesamt war die Anzahl aller Russinnen und Russen in diesem Zeitraum um 22 % gestiegen. 2020 lebten in Sachsen-Anhalt 4 190 Russinnen und Russen, also 730 Personen mehr als 2010.

Zudem gab es 2020 auch mehr Weißrussinnen und Weißrussen in Sachsen-Anhalt als 2010. Ihre Anzahl stieg von 470 auf 560 Personen und damit um 19 %. Unter ihnen waren 2020 insgesamt 90 Schutzsuchende (+29 %).

Die Gesamtanzahl der Schutzsuchenden stieg zwischen 2010 und 2020 von 8 905 auf 39 595 Personen an (+345 %). Ursächlich hierfür war u. a. die starke Zunahme der Anzahl syrischer Schutzsuchender von 570 (2010) auf 17 845 Personen (2020).

Insgesamt lebten 2020 in Sachsen-Anhalt 119 845 Ausländerinnen und Ausländer und damit 169 % mehr als 2010 (44 620).

Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

972 000 Frauen über 15 Jahre

Am 8. März feierten rund 972 000 Sachsen-Anhalterinnen über 15 Jahre den Internationalen Frauentag. Das waren 88 % der weiblichen Bevölkerung. Ende November 2021 lebten rund 1 103 000 Mädchen und Frauen in Sachsen-Anhalt. Sie waren mit 51 % gegenüber Männern in der Mehrheit.

Über alle Altersgruppen betrachtet, lag 2020 das Durchschnittsalter der weiblichen Bevölkerung bei 49,8 Jahren. 35 % der gesamten weiblichen Bevölkerung Sachsens-Anhalts waren ledig, 42 % verheiratet, 14 % verwitwet und 9 % geschieden.

Wenn geheiratet wurde, waren ledige Frauen 2020 im Durchschnitt 34 Jahre und 4 Monate bei der Eheschließung. Das Durchschnittsalter bei der Geburt des 1. Kindes lag 2020 durchschnittlich bei 28,8 Jahren, 2011 waren sie im Schnitt noch 1 Jahr und 7 Monate jünger.

28 % (263 800) der Frauen lebten in Familien mit Kindern. 55 % waren Ehefrau und Mutter, 20 % lebten in Lebensgemeinschaften mit Kind bzw. Kindern und 25 % waren Alleinerziehende. Mit 60 % lebte die Mehrzahl der Mütter mit 1 Kind im Haushalt, 32 % lebten mit 2 Kindern und rund 8 % mit 3 und mehr Kindern unter einem Dach.

Wie aus der Haushaltsbefragung „Mikrozensus“ hervorging, waren rund 50 % der Frauen über 15 Jahre erwerbstätig. Darunter gaben 16 % an, normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche zu arbeiten, 39 % leisteten zwischen 30 und 39 Arbeitsstunden und rund 44 % arbeiteten 40 und mehr Wochenstunden.

199 700 Mütter waren erwerbstätig. 56 % gingen einer Vollzeitbeschäftigung nach, 40 % waren teilzeitbeschäftigt. 4 % der Mütter haben keine Angaben zur Arbeitszeit gemacht.

Ihren Ehrentag begingen auch Frauen ohne im Haushalt lebende Kinder, 50 % von ihnen als Ehefrauen, 8 % in einer Lebensgemeinschaft lebend und rund 39 % als alleinlebende Frau.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

44 % der Bevölkerung lebten 2021 von ihrer eigenen Erwerbstätigkeit

2021 bestritten in Sachsen-Anhalt 44 % der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch ihre eigene Erwerbstätigkeit. Anhand von Erstergebnissen des Mikrozensus, entsprach dies 943 000 Personen. Von den Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren stellte für 75 % die Erwerbstätigkeit die Haupteinkommensquelle dar. Unterschiede zeigten sich bei Männern und Frauen: 48 % aller Männer und 40 % aller Frauen in Sachsen-Anhalt lebten überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit.

18 % der Bevölkerung bestritten 2021 ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Einkünfte von Angehörigen (zum Beispiel von Partnerin oder Partner, Eltern). Dies entsprach rund 376 000 Personen. Frauen in Sachsen-Anhalt lebten im Vergleich zum Bundesdurchschnitt seltener und ähnlich oft wie Männer von den Einkünften der Angehörigen. Für 18 % der weiblichen und 17 % der männlichen Bevölkerung war es die Haupteinkommensquelle (Deutschland: 27 % der Frauen und 20 % der Männer).

29 % der Bevölkerung und damit rund 622 000 Menschen lebten hauptsächlich von Renten- und Pensionszahlungen (Deutschland: 22 %). Unter den Personen im Alter ab 65 Jahren traf dies auf 96 % zu (Deutschland: 90 %).

Für 9 % der Bevölkerung Sachsens-Anhalts waren öffentliche Leistungen die Haupteinkommensquelle (zum Beispiel Arbeitslosengeld I und II, Grundsicherung im Alter, BAföG, Elterngeld). Dies entsprach rund 181 000 Menschen. Der Anteil bei Frauen und Männern unterschied sich hierbei kaum (Frauen: 9 %; Männer: 8 %). Lediglich 6 000 Personen finanzierten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch das eigene Vermögen (einschließlich Ersparnisse, Zinsen sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung).

Im Vergleich zum 1. Pandemiejahr 2020 gab es kaum Veränderungen hinsichtlich der Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts. So lebten 2020 rund 45 % der Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter überwiegend von ihrer eigenen Erwerbstätigkeit. Dabei bezogen 41 % der Frauen und 48 % der Männer 2020 die Mittel für ihren Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Jahre vor 2020 vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Ab dem Jahr 2020 werden zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Erstergebnisse beruhen auf einer geringeren Anzahl an befragten Haushalten.

Tabelle siehe nächste Seite

Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten nach überwiegendem Lebensunterhalt,
 Geschlecht und Altersgruppe

Geschlecht und Altersgruppen	Eigene Erwerbstätigkeit	Öffentliche Leistungen ¹ (ohne Renten, Pensionen)	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Eigenes Vermögen ²
2021					
Insgesamt	44,3	8,5	29,2	17,7	(0,3)
unter 18 Jahre	/	4,9	/	93,3	/
18 bis unter 65 Jahre	75,0	12,5	6,3	5,8	/
65 Jahre oder älter	1,7	1,8	95,9	/	/
Männer	48,5	8,1	25,7	17,3	/
unter 18 Jahre	/	(5,0)	/	93,0	/
18 bis unter 65 Jahre	78,5	11,5	5,3	4,1	/
65 Jahre oder älter	(2,3)	/	95,7	/	/
Frauen	40,3	8,9	32,6	18,0	/
unter 18 Jahre	/	(4,9)	/	93,7	/
18 bis unter 65 Jahre	71,3	13,6	7,3	7,5	/
65 Jahre oder älter	/	(2,1)	96,1	/	/
2020					
Insgesamt	44,5	8,1	29,9	17,2	/
unter 18 Jahre	/	(4,8)	/	93,9	/
18 bis unter 65 Jahre	74,9	12,3	7,0	5,4	/
65 Jahre oder älter	(1,6)	/	97,2	/	/
Männer	48,2	7,9	26,3	17,1	/
unter 18 Jahre	/	/	/	93,3	/
18 bis unter 65 Jahre	77,7	11,5	6,4	4,0	/
65 Jahre oder älter	/	/	96,2	/	/
Frauen	40,9	8,3	33,3	17,3	/
unter 18 Jahre	/	/	/	94,5	/
18 bis unter 65 Jahre	72,0	13,1	7,6	6,8	/
65 Jahre oder älter	/	/	98,0	/	/

¹ Hierzu zählen das Arbeitslosengeld I, Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfe in besonderen Lebenslagen, Leistungen nach Hartz IV (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld), sonstige Unterstützungen (zum Beispiel BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld) sowie Elterngeld.

² einschließlich Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil

Zeichenerklärung:

() = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert relativ unsicher

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Anstieg der Todesursache Nierenversagen um 66 % innerhalb von 10 Jahren

An einem akuten oder chronischem Nierenversagen (Niereninsuffizienz) verstarben 2020 insgesamt 679 Frauen und Männer Sachsen-Anhalts, ein Anstieg um 66 % gegenüber 2010 (409 Personen). Der Anstieg ist in erster Linie auf die zunehmende Zahl älterer Menschen zurückzuführen. Verstarben 2010 an Niereninsuffizienz noch 60 Personen in der Altersgruppe der über 90-Jährigen, so waren es 193 im Jahr 2020. Auch bei den 80- bis unter 90-Jährigen konnte eine deutliche Zunahme festgestellt werden. Hier stieg die Zahl der Todesfälle durch Niereninsuffizienz im genannten Zeitraum um 124 auf 324 im Jahr 2020 an. Bei den unter 80-Jährigen fiel der Anstieg deutlich geringer aus. 2020 waren es 13 Personen mehr als 10 Jahre zuvor.

Diabetes mellitus Typ 2 und Bluthochdruck aufgrund von Bewegungsmangel und Fehlernährung wirken sich negativ auf die Nierenfunktion aus. So führte 2020 Bluthochdruck mit einhergehender Niereninsuffizienz bei 664 Personen des Landes zum Tod, 2010 waren es 387. Auch hier war das ein Anstieg um knapp 72 %. Dagegen konnte in den letzten 10 Jahren ein leichter Rückgang um 11 % beim Diabetes mellitus Typ 2 mit Niereninsuffizienz festgestellt werden. So verstarben 2020 insgesamt 212 Frauen und Männer, 27 weniger als noch 2010.

Auffallend ist auch die deutlich höhere Zahl an weiblichen Todesfällen in Zusammenhang mit einer Niereninsuffizienz. So erlagen 2020 an einem akuten oder chronischen Nierenversagen 417 Frauen Sachsen-Anhalts, dagegen nur 262 Männer. Auch bei Niereninsuffizienz in Zusammenhang mit Bluthochdruck verstarben wesentlich mehr Frauen (443) als Männer (221). Ebenso bei Diabetes mellitus Typ 2 mit Niereninsuffizienz. Der Frauenanteil betrug hier 60 %.

Nierenkrebs führte 2020 für 261 Einwohnerinnen und Einwohnern Sachsen-Anhalts zum Tod, 27 weniger als 2010. Der Frauenanteil lag hier unter dem der Männer (2010: 43 %; 2020: 36 %).

Mehr Einpendelnde nach Sachsen-Anhalt im II. Quartal 2021

Im II. Quartal 2021 hatten 1 057,2 Tsd. Erwerbstätige ihren Wohnort und 988,9 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt. Damit sank die Zahl der in Sachsen-Anhalt wohnenden Erwerbstätigen gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 4,2 Tsd. Personen (-0,4 %). Die Zahl der im Land arbeitenden Erwerbstätigen nahm dagegen um 1,1 Tsd. Personen (+0,1 %) zu. Ursache für diesen Anstieg war, dass die Einpendlerzahl deutlich anstieg (+5,0 %), während die Auspendlerzahl etwas sank (-1,0 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen, die von außerhalb nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit kamen, nahm gegenüber dem II. Quartal 2020 um 3,8 Tsd. Personen auf 79,2 Tsd. Personen zu und erreichte einen neuen Höchststand. Der Einpendleranteil an den hier arbeitenden Erwerbstätigen stieg damit von 7,6 % auf 8,0 %. Der größte Teil der Einpendelnden kam aus den angrenzenden Bundesländern, allein mehr als 1/3 aus Sachsen, gefolgt von Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg.

Dagegen sank die Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort Sachsen-Anhalt, welche außerhalb des Landes arbeiteten, gegenüber dem II. Quartal 2020 um 1,4 Tsd. Personen auf 147,5 Tsd. Personen. Der Auspendleranteil an den hier wohnenden Erwerbstätigen betrug wie im gleichen Vorjahresquartal 14,0 %. Hauptziele der Auspendelnden waren mit jeweils rund 1/4 Niedersachsen und Sachsen, gefolgt von Thüringen und Brandenburg.

Die Auspendlerzahl lag damit weiterhin deutlich über der Einpendlerzahl, was rechnerisch einen Auspendlerüberschuss ergab. Da die Auspendlerzahl sank und die Einpendlerzahl stieg, verringerte sich der Auspendlerüberschuss allerdings deutlich von -73,5 Tsd. Personen auf -68,3 Tsd. Personen.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen zu den Erwerbstätigen handelt es sich um vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“, die auf den Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2022 abgestimmt sind.

Die Ergebnisse zu den Erwerbstätigen werden als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem Wohnort- bzw. Inländerkonzept, zum anderem nach dem Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept dargestellt. Für den Übergang vom Wohnort- zum Arbeitsortkonzept werden die Einpendelnden hinzugezählt und die Auspendelnden abgezogen. Erfasst werden alle Erwerbstätigen (Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer), unabhängig von der Arbeitszeit. Als Arbeitsort zählt dabei der Ort des Beschäftigungsbetriebes des Arbeitgebers. Der Wohnort leitet sich aus dem Hauptwohnsitz des Beschäftigten ab. Effekte durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice sind dadurch nicht darstellbar.

Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige am Wohn- bzw. Arbeitsort Sachsen-Anhalt (in 1 000 Personen)

Jahr/ Quartal	Erwerbstätige		Pendlersaldo	Einpendelnde	Auspendelnde
	am Wohnort	am Arbeitsort		über die Bundeslandesgrenze	
1991	1 317,3	1 277,9	-39,4	.	.
1995	1 194,5	1 149,1	-45,4	.	.
2000	1 148,3	1 072,1	-76,2	.	.
2005	1 074,9	997,0	-77,9	53,6	131,5
2010	1 107,7	1 026,7	-81,0	63,3	144,3
2015	1 082,2	1 002,9	-79,4	69,5	148,9
2016	1 079,9	1 003,5	-76,3	73,9	150,2
2017	1 081,1	1 004,8	-76,3	74,7	151,0
2018	1 078,8	1 004,1	-74,7	76,4	151,2
2019	1 079,0	1 004,7	-74,3	76,7	151,1
2020	1 065,4	992,4	-73,0	76,0	148,9
2019 I. Quartal	1 071,9	996,3	-75,7	75,0	150,7
II. Quartal	1 079,1	1 005,1	-74,0	76,6	150,6
III. Quartal	1 081,2	1 008,0	-73,2	78,3	151,5
IV. Quartal	1 083,8	1 009,3	-74,5	77,0	151,5
2020 I. Quartal	1 068,8	994,6	-74,2	75,6	149,8
II. Quartal	1 061,3	987,8	-73,5	75,4	148,9
III. Quartal	1 063,5	991,1	-72,3	76,3	148,6
IV. Quartal	1 067,9	996,1	-71,8	76,6	148,4
2021 I. Quartal	1 050,3	981,7	-68,6	78,4	147,0
II. Quartal	1 057,2	988,9	-68,3	79,2	147,5

Erwerbstätigkeit im IV. Quartal 2021 in Sachsen-Anhalt gestiegen

Im IV. Quartal 2021 hatten 1 000,7 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 4,6 Tsd. Personen (+0,5 %) mehr als im Vorjahresquartal. Gegenüber dem III. Quartal 2021 stieg die Zahl um 4,4 Tsd. Personen (+0,4 %). Die Zahl der Erwerbstätigen im Land Sachsen-Anhalt überstieg damit erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder die Millionengrenze.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ setzte sich der seit dem II. Quartal 2021 zu verzeichnende positive Trend im Vorjahresvergleich weiter fort. Dabei fiel der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal mit +0,5 % genauso hoch aus wie im III. Quartal 2021. Zum Anstieg der Erwerbstätigkeit trug maßgeblich die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei. Dagegen war die Zahl der marginal Beschäftigten sowie der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger weiterhin rückläufig.

Gegenüber dem IV. Quartal 2020 nahm die Erwerbstätigenzahl in Sachsen-Anhalt nur in den Dienstleistungsbereichen zu (+5,3 Tsd. Personen), darunter besonders im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+2,8 Tsd. Personen). In den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,4 Tsd. Personen) und Produzierendes Gewerbe (-0,3 Tsd. Personen) nahm sie dagegen ab.

Im Vergleich zum III. Quartal 2021 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 4,4 Tsd. Personen zu. Besonders die Bereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+3,4 Tsd. Personen) sowie Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+1,2 Tsd. Personen) verzeichneten Zuwächse. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,9 Tsd. Personen) gab es dagegen einen Rückgang.

Bundesweit stieg die Erwerbstätigenzahl im IV. Quartal 2021 gegenüber dem III. Quartal 2021 um 311,0 Tsd. Personen (+0,7 %). Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich der seit dem II. Quartal 2021 zu verzeichnende Anstieg auch im IV. Quartal 2021 fort. Die Erwerbstätigenzahl stieg in allen Bundesländern gegenüber dem IV. Quartal 2020 um insgesamt 434,0 Tsd. Personen

(+1,0 %) auf 45,4 Mill. Personen (Westdeutschland ohne Berlin: +0,9 %; Ostdeutschland ohne Berlin: +0,5 %). Die Spannweite der Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresquartal reichte von +0,1 % in Thüringen bis +2,6 % in Berlin.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2022 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR). Zusätzlich zur Erstberechnung des IV. Quartals 2021 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2021 und das Jahr 2021 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Es ist zu beachten, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung zu den Erwerbstätigen zählen und nicht zu den Erwerbslosen.

Erwerbstätige am Arbeitsort im IV. Quartal 2021 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem IV. Quartal 2020	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,2	-2,4	-1,5
B - F Produzierendes Gewerbe	256,2	-0,1	0,1
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	178,2	-0,0	-0,2
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	157,5	-0,2	-0,3
F Baugewerbe	78,0	-0,4	0,9
G - T Dienstleistungsbereiche	726,4	0,7	1,3
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	233,3	0,6	1,0
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	146,3	0,9	1,1
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	346,7	0,8	1,6
Insgesamt	1 000,7	0,5	1,0

weitere Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2019	Jahresdurchschnitt	1 004,7	0,1
2020	Jahresdurchschnitt	992,4	-1,2
2021	Jahresdurchschnitt	991,9	-0,1
2019	I. Quartal	996,3	0,2
	II. Quartal	1 005,1	0,2
	III. Quartal	1 008,0	-0,1
	IV. Quartal	1 009,3	-0,1
2020	I. Quartal	994,6	-0,2
	II. Quartal	987,8	-1,7
	III. Quartal	991,1	-1,7
	IV. Quartal	996,1	-1,3
2021	I. Quartal	981,7	-1,3
	II. Quartal	988,9	0,1
	III. Quartal	996,3	0,5
	IV. Quartal	1 000,7	0,5

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2021 um 23 Stunden je Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt gestiegen

In Sachsen-Anhalt wurden 2021 von den 991,9 Tsd. im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen insgesamt 1 399,6 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 21,9 Mill. Stunden mehr als im Vorjahr. Damit stieg die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit um 23 Stunden.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ erhöhte sich das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, gegenüber 2020 um 1,6 %. Im Vorjahr war noch ein starker Rückgang um 4,7 % zu verzeichnen. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 Tsd. Personen auf 991,9 Tsd. Personen (-0,1 %) ab. 2020 betrug der Rückgang noch 1,2 %. Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit je Erwerbstätigen stieg in Sachsen-Anhalt 2021 um 23 Stunden auf 1 411 Stunden (Bundesdurchschnitt: 1 349 Stunden), blieb damit jedoch unter dem Vorkrisenniveau (2019: 1 439 Stunden). Je nach Stellung im Beruf gab es erhebliche Unterschiede bei der Pro-Kopf-Arbeitszeit: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiteten 2021 durchschnittlich 1 378 Stunden, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen dagegen 1 797 Stunden.

Ein Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden konnte in fast allen Wirtschaftsbereichen beobachtet werden. Den größten Zuwachs verzeichnete der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen, wozu auch die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften gehört (+2,8 %). Dagegen kam es im Bereich Land- und Forstwirtschaft; Fischerei zu einem Rückgang (-3,7 %).

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden im Baugewerbe mit 1 590 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 549 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 365 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen

regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2022.

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen
am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2021

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		
	2021	Veränderung gegenüber 2020	Pro-Kopf-Arbeitszeit 2021
	Mill. Stunden	um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28,5	-3,7	1 549
B - F Produzierendes Gewerbe	390,5	1,3	1 530
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	267,2	1,1	1 504
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	235,8	0,9	1 500
F Baugewerbe	123,3	1,7	1 590
G - T Dienstleistungsbereiche	980,6	1,9	1 365
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	307,0	1,7	1 333
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	200,6	2,8	1 384
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	473,0	1,6	1 379
Insgesamt	1 399,6	1,6	1 411

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Zahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2021/22 gesunken

Im laufenden Schuljahr 2021/22 werden an den berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt 44 511 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das sind 600 Schülerinnen und Schüler bzw. 1,3 % weniger als im Vorjahr (45 111).

Mehr als die Hälfte (59,5 %) aller Jugendlichen an berufsbildenden Schulen besuchen die Teilzeitberufsschulen, in denen sie den theoretischen Teil der dualen Berufsausbildung absolvieren. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Schülerzahl um 75 auf 26 487 Personen.

40,5 % (18 024) der Schülerschaft absolvieren berufsbildende Vollzeitschulen. Hier werden im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr unterschiedliche Entwicklungen festgestellt. Lediglich an den Fachoberschulen erhöhte sich die Schülerzahl um 36 auf 2 354 Personen. Dagegen ist an den Beruflichen Gymnasien die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 60 auf 1 836 und im Berufsvorbereitungsjahr um 39 auf 1 752 Personen gesunken. Den größten Rückgang um 612 auf 7 170 Personen verzeichnen erneut die Berufsfachschulen. Diese Entwicklung ist weitgehend auf die auslaufende Altenpflegeausbildung zurück zu führen. Für die neue generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann werden derzeit im Rahmen der amtlichen Schulstatistik keine Daten erhoben. An den Fachschulen blieb die Schülerzahl mit 4 902 Personen nahezu konstant.

Von den Schülerinnen und Schülern an den berufsbildenden Schulen sind 44,6 % Mädchen bzw. junge Frauen, dabei schwankt der Frauenanteil. Die Spanne reicht von 30,6 % in Teilzeitberufsschulen über 38,0 % im Berufsvorbereitungsjahr bis zu 72,2 % in Berufsfachschulen und 76,3 % in Fachschulen.

Des Weiteren besuchen im laufenden Schuljahr 3 324 Jugendliche mit ausländischer Staatsangehörigkeit die berufsbildenden Schulen, 126 Personen mehr als im Schuljahr zuvor. Der Ausländeranteil beträgt 7,5 % (Vorjahr: 7,1 %) und ist im Berufsvorbereitungsjahr mit 30,7 % am höchsten.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/2022

Schulform	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
Teilzeitberufsschulen	26 487	75	0,3
Berufsvorbereitungsjahr	1 752	-39	-2,2
Berufsfachschulen	7 170	-612	-7,9
Fachschulen	4 902	-3	-0,1
Fachoberschulen	2 364	36	1,5
Berufliche Gymnasien	1 836	-60	-3,2
Insgesamt	44 511	-600	-1,3

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Industrieumsätze überkompensieren 2021 den Einbruch des Vorjahres

Mit +14,0 % Umsätze brachte 2021 für das Verarbeitende Gewerbe und den Bergbau in Sachsen-Anhalt die Erholung. Die Gesamtumsätze erreichten mit 40,8 Mrd. EUR ein Allzeithoch. Besonders die Nachfrage aus dem Ausland beförderte die Erholung (+21,4 %). Der Rückgang 2020 (-8,4 %) wurde mehr als überkompensiert.

Trotz der erneut ansteigenden Coronainfektionen verlief die Entwicklung im letzten Quartal am stärksten. Die Zahl der Industriebeschäftigten blieb fast unverändert (-0,2 %) bei 110 092, die Zahl der Arbeitsstunden wurde hingegen um 1,6 % auf 173,9 Mill. Stunden ausgeweitet.

Von neuen Aufträgen geht weiter ein starker Impuls aus, der auch in das laufende Jahr ausstrahlt. Um 27,8 % nahmen die Industrieorders in 2021 zu, mit steigender Tendenz gegen Jahresende. Die ausländische und inländische Dynamik hielten sich dabei die Waage.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Baugewerbliche Umsätze 2021 leicht rückläufig

Im 2. Jahr im Schatten der Corona-Pandemie sanken die baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe Sachsens-Anhalts im Vorjahresvergleich mit einem Minus um 1,4 % weniger stark als 2020. Der baugewerbliche Umsatz betrug insgesamt 2,65 Mrd. EUR. Im Tiefbau blieben die Umsätze stabil, der Rückgang ging allein zulasten des Hochbaus (-4,5 %).

Innerhalb des Hochbaus musste speziell der Wohnungsbau kräftige Einbußen hinnehmen. Hier gaben die Umsätze um 12,8 % auf 365 Mill. EUR nach. Der öffentliche Bau und der Straßenbau verzeichneten ein Umsatzplus gegenüber 2020 (+7,4 % auf 1,118 Mrd. EUR). Der gewerbliche Bau musste deutlich Umsätze abgeben (-4,9 %).

Die Beschäftigungssituation folgte im Hinblick auf die geleisteten Arbeitsstunden dem Umsatz, hier lag die Abnahme insgesamt bei 2,4 %. Allerdings wurde in allen 3 Hauptbereichen, gewerblicher Bau, Wohnungsbau, öffentlicher Bau und Straßenbau, weniger gearbeitet.

Die Auftragseingänge waren gegenüber dem Vorjahr in der Summe stabil. Es ist zu erwarten, dass die Umsätze angesichts steigender Auftragseingänge (+11 %) im Hochbau zulegen. Besonders im Wohnungsbau wurden 2021 insgesamt 13,9 % mehr Aufträge eingesammelt. Die Entwicklung im Tiefbau ist angesichts 4,9 % weniger Aufträge gegenläufig.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Stagnierende Umsätze in den Handwerksunternehmen 2021

Das 2. Coronajahr brachte für die meisten Handwerksbetriebe nur ein mäßiges Resultat hervor. Die Zahl der Beschäftigten lag im zulassungspflichtigen Handwerk um 1,2 % unter dem Vorjahr. Bis auf das Lebensmittelgewerbe waren wie schon 2020 alle Gewerbegruppen vom Beschäftigungsrückgang betroffen. Das Umsatzvolumen verfehlte mit -0,2 % knapp das Vorjahresniveau.

Die Umsätze entwickelten sich 2021 gegenläufig. Einerseits konnten einige Gewerbegruppen ein Plus registrieren, wie insbesondere das Gesundheitsgewerbe mit +6,0 %. Andererseits ging bei den Handwerken für den privaten Bedarf, die bereits 2020 die höchsten Umsatzeinbußen verzeichnen mussten, auch 2021 der Umsatz mit einem Minus von 3,7 % am stärksten zurück.

Beim Blick auf einzelne Gewerbebezüge fällt auf, dass sich die Gewinner und Verlierer des Vorjahres auch 2021 wiederholten. Durch die weiterhin gestiegene Nachfrage nach Fahrrädern kletterte der Umsatz der Zweiradmechaniker um 8,3 % und auch die Beschäftigung nahm in diesem Gewerk um 8,3 % zu. Am anderen Ende der Skala fanden sich erneut die Friseure wieder, die ein Umsatzminus von 6,1 % hinnehmen mussten. Gleichzeitig nahm die Zahl der in diesem Gewerbe Beschäftigten um 5,1 % ab.

Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt im Jahr 2021
nach Gewerbegruppen (vorläufige Ergebnisse)

Gewerbegruppe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Umsatz	
	Messzahl 30.09.20 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %	Messzahl 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %
Bauhauptgewerbe	97,4	-1,2	98,7	-1,3
Ausbaugewerbe	99,2	-0,3	101,5	1,5
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	98,1	-1,8	102,3	2,3
Kraftfahrzeuggewerbe	97,2	-3,1	97,0	-3,0
Lebensmittelgewerbe	100,8	1,2	99,6	-0,4
Gesundheitsgewerbe	98,9	-0,9	106,0	6,0
Handwerke für den privaten Bedarf	96,6	-4,4	96,3	-3,7
Handwerk insgesamt	98,3	-1,2	99,8	-0,2

Wohnungswesen, Bautätigkeit

3 von 4 neuen Wohngebäuden wurden 2021 mit erneuerbaren Energien zum Heizen geplant

Erneuerbare Energien durch die Verwendung von Wärmepumpen sind in Sachsen-Anhalt mit Abstand die am stärksten genutzte Heizenergie beim Neubau von Wohngebäuden. 2017 wurde erstmals die 50-Prozent-Marke beim Einbau von Wärmepumpen überschritten. Nur 4 Jahre später war in 3/4 aller neuen Wohngebäude die Beheizung mittels Geo-, Umwelt- und Solarthermie vorgesehen.

Die Verwendung von Wärmepumpen stieg auf einen Anteil von 75,0 %. Am häufigsten kam beim Wärmepumpeneinsatz die Gewinnung von Umweltthermie (86,0 %) zum Tragen. Geothermie hatte einen Anteil von 13,0 % bei der Nutzung von Wärmepumpen, während Solarthermie mit 1,0 % Anteil nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Der Einsatz von Gas nahm seit 2014 kontinuierlich ab. Mit lediglich 19,3 % Anteil im Wohnungsneubau wurde 2021 ein neuer historischer Tiefstand erreicht.

Unter den erneuerbaren Energien erreichte noch Holz mit 1,0 % einen relevanten Anteil, während Biomasse und Biogas im Wohnungsneubau keine nennenswerte Rolle spielten. Bei den konventionellen Energien bildete Strom mit 1,4 % einen beachtlichen Part. Die früher wichtigen konventionellen Heizenergien Heizöl, Koks oder Kohle waren nur noch marginal vertreten. Darüber hinaus ist in der Kategorie „sonstige“ auch die Beheizung mittels Fernwärme enthalten.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Umsatz im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel 2021 leicht gestiegen

2021 hat der Kraftfahrzeughandel, einschl. der Instandhaltung und Reparatur von Kfz, in Sachsen-Anhalt ein leichtes Plus bei den Umsatzzahlen gegenüber 2020 zu verzeichnen.

Die erzielten Umsätze lagen 2021 nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 0,7 % höher als 2020. Das entsprach real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, einem Anstieg um 1,9 %.

Deutliche Umsatzzuwächse meldete der Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör sowie deren Instandhaltung und Reparatur mit einem Plus von nominal 11,9 % und real 8,3 %. Im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör wurde 2021 nominal 8,0 % und real 6,3 % mehr Umsatz als im Vorjahr erwirtschaftet.

Die Entwicklung im Handel mit Kraftwagen wies dagegen 2021 nominal -0,9 % sowie real -3,7 % geringere Umsätze als im Vorjahr aus. In der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen fielen die Umsatzeinbußen mit nominal -0,2 % und real -3,2 % geringer aus.

Die Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel wird als Mixmodell aus Befragung großer Unternehmen und der Gewinnung von Daten kleinerer Unternehmen aus Verwaltungsdaten durchgeführt.

Tabelle siehe nächste Seite

Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2021
- vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2021		Beschäftigte Januar - Dezember 2021
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Kraftfahrzeughandel insgesamt	0,7	1,9	-1,9
davon			
Handel mit Kraftwagen	-0,9	-3,7	-1,3
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	-0,2	-3,2	-2,5
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	8,0	6,3	-3,5
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	11,9	8,3	5,3

Umsatz im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt 2021 preisbereinigt um 5,6 % unter dem Vorjahresniveau

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt verzeichnete 2021 das 2. Jahr in Folge durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie einen Rückgang sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Beschäftigtenzahlen. Die erzielten Umsätze im Gastgewerbe lagen von Januar bis Dezember 2021 nach vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 3,6 % niedriger als im gleichen Zeitraum 2020. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Rückgang um 5,6 %.

Dabei schwankten die Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in den einzelnen Monaten des Jahres unter dem Einfluss jeweiliger Lockdown-Maßnahmen zwischen Umsatzeinbußen von rund 2/3 zum Jahresbeginn und einer Verdopplung der Umsätze im Vorjahresvergleich im Dezember.

Zum Gastgewerbe zählen die Bereiche Beherbergung sowie Gastronomie.

Im Bereich Beherbergungswesen konnte das Umsatzniveau des Vorjahres mit einem realen Plus von 0,3 % (nominal +1,3 %) in 2021 erreicht bzw. leicht überboten werden. Die klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen meldete einen Umsatzzuwachs von nominal 1,9 % sowie real 1,0 %. In den übrigen Bereichen des Beherbergungswesens wie Ferienunterkünften, Campingplätzen und sonstigen Beherbergungsstätten waren die Umsätze rückläufig.

Im Bereich der Gastronomie wurden im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 nominal 6,5 % und real 9,2 % weniger Umsätze als in der gleichen Zeit 2020 erwirtschaftet. Die höchsten Umsatzeinbußen gab es in Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä. (nominal -12,2 %; real -15,0 %). Ein leichtes Umsatzplus gab es bei Caterern und Anbietern sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (nominal 3,2 %; real 0,5 %).

2021 waren im Gastgewerbe insgesamt 6,2 % weniger Personen beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Gastronomie meldete dabei 8,1 % weniger Beschäftigte. Im Beherbergungswesen lagen die Beschäftigtenzahlen um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau.

Tabelle siehe nächste Seite

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2021
- vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2021		Beschäftigte Januar - Dezember 2021
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %			
Gastgewerbe insgesamt	-3,6	-5,6	-6,2
davon			
Beherbergung	1,3	0,3	-3,1
darunter			
Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen	1,9	1,0	-2,7
Gastronomie	-6,5	-9,2	-8,1
darunter			
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	-12,2	-15,0	-12,4
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	3,2	0,5	-2,1

[In Sachsen-Anhalt startete das Tourismusjahr 2022 im Januar mit einem deutlichen Anstieg an Gäste- und Übernachtungszahlen](#)

Die Beherbergungsbetriebe meldeten für den Januar 2022 in Sachsen-Anhalt 192,5 % mehr Gästeankünfte als im Januar 2021. Auch die Zahl der Übernachtungen zeigte ein Plus von 117,8 % des Vorjahresmonats. Die Beherbergungsbetriebe des Landes meldeten im Januar 2022 rund 104 000 Gästeankünfte und rund 293 000 Übernachtungen.

Im Januar 2021 waren aufgrund der Beschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie Übernachtungen zu touristischen Zwecken verboten. Der deutliche Anstieg im Januar 2022 ist deshalb unter anderem auf ein geringes Ausgangsniveau im Vorjahresmonat zurückzuführen. Folglich ist die Entwicklung im Tourismus auch im Januar 2022 weiterhin stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. So konnten im Januar 2022 die Beherbergungsbetriebe 43,0 % weniger Gäste und 33,3 % weniger Übernachtungen verzeichnen als im Januar 2020.

Die Gäste kamen im Januar 2022 zu einem Anteil von 94,1 % überwiegend aus dem Inland. Bei Besuchern aus dem Inland stiegen sowohl die Gäste- als auch Übernachtungszahlen zum Vorjahresniveau um 198,5 % bzw. 123,1 % an. Mit rund 6 100 Gästen aus dem Ausland waren dies 121,2 % mehr als im Januar des Vorjahres. Die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland lagen mit knapp 17 300 um 57,7 % höher als im Vorjahresmonat.

Bei den geöffneten Beherbergungsbetrieben war ein großer Anstieg im Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Im Januar 2022 waren 959 geöffnete Beherbergungsbetriebe registriert, wohingegen nur 811 Beherbergungsbetriebe im Vorjahresmonat geöffnet waren. Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 15,5 % ausgelastet (9,3 % im Januar 2021). Im Januar 2022 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste 2,8 Tage, im Vorjahresmonat betrug diese 3,8 Tage.

In der Betrachtung nach einzelnen Betriebsarten gab es im Januar 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat durchgängig mehr Gäste und Übernachtungen. Am deutlichsten fiel das Plus auf Campingplätzen und in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten aus. Auch Hotels verbuchten überdurchschnittlich 210,5 % mehr Gäste und 204,2 % mehr Übernachtungen.

Auch alle Reisegebiete verzeichneten deutlich mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Den mit Abstand größten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es im Januar 2022 in den Beherbergungsbetrieben im Harz und Harzvorland.

In die Monaterhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt im Januar 2022
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Januar 2022			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat um % ⁴	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat um % ⁴
Sachsen-Anhalt insgesamt	104 242	192,5	293 457	117,8
davon aus dem Inland	98 123	198,5	276 192	123,1
Ausland	6 119	121,2	17 265	57,7
davon nach Betriebsarten				
Hotellerie ¹	89 174	181,0	186 298	154,0
Hotels	69 247	210,5	143 078	204,2
Hotels garnis	12 450	129,3	24 007	93,4
Gasthöfe	2 251	131,6	4 553	73,4
Pensionen	5 226	72,1	14 660	30,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	10 207	x	38 819	x
Campingplätze	1 318	x	3 584	x
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	3 543	31,1	64 756	24,9
davon nach Reisegebieten				
Harz und Harzvorland	36 531	x	106 014	x
Halle, Saale, Unstrut	20 036	118,5	52 288	56,6
Anhalt-Wittenberg	12 600	117,0	35 846	85,6
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	28 542	114,2	77 353	48,5
Altmark	6 533	118,1	21 956	60,9

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

⁴ Veränderungsdaten von über +300 % sind nicht dargestellt

Verkehr

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt stieg 2021

In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts wurden 2021 rund 6,4 Mill. t Güter umgeschlagen. Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt lag damit um 2,1 % über dem Ergebnis von 2020. Der Anteil an Gefahrgut blieb annähernd gleich und betrug 13,9 %.

59,5 % aller umgeschlagenen Güter wurden von oder zu Häfen in Deutschland verschifft, 40,5 % betraf den Güterumschlag von oder zu Häfen im Ausland. Der Güterumschlag ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe. 2021 wurden in den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts 1,9 Mill. t Güter empfangen und 4,5 Mill. t Güter versendet.

Mit 2,6 Mill. t und einem Anteil von 40,9 % am Gesamtumschlag waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei die am häufigsten beförderten Güter. Einen Rückgang um 7,0 % erfuhr die am zweithäufigsten umgeschlagene Güterabteilung der Erze, Steine und Erden sowie sonstigen Bergbauerzeugnisse. 2021 wurden hiervon 1,2 Mill. t be- und entladen.

50,2 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 49,8 % im Mittellandkanalgebiet. Insgesamt stieg der Güterumschlag des Elbegebiets um 0,7 %. Die Häfen des Mittellandkanalgebiets verzeichneten einen Anstieg von be- und entladenen Gütern um 3,6 %.

Der Containerumschlag auf den Binnenwasserstraßen Sachsen-Anhalts verzeichnete 2021 einen Anstieg um 17,1% auf 34 081 TEU (Twenty-Foot-Equivalent-Unit). Dabei hat sich der Anteil der Häfen und Umschlagstellen im Bereich des Elbegebietes mit 13 058 TEU mehr als verdoppelt.

Ein TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern unterschiedlicher Größe. Basis ist ein ISO-Container mit einer Länge von circa 6 Metern.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt

Güterabteilung ----- Wasserstraßengebiet	Güterumschlag Januar bis Dezember		
	2021	2020	Veränderung
	in 1 000 t		um %
Insgesamt	6 365	6 233	2,1
darunter			
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 606	2 234	16,7
Erze, Steine und Erden u. Ä.	1 184	1 273	-7,0
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	883	935	-5,5
Chemische Erzeugnisse	882	841	4,8
davon			
Elbegebiet	3 193	3 172	0,7
Mittellandkanalgebiet	3 172	3 061	3,6

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

28,6 Mill. EUR weniger Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2020 ausgezahlt

2020 zahlten die kreisfreien Städte und die Landkreise des Landes Sachsen-Anhalt 772,1 Mill. EUR Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende aus. Das waren 28,6 Mill. EUR weniger als im Jahr zuvor (-3,6 %). Die Einzahlungen an Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende (u. a. Zuwendungen und Kostenerstattungen) stiegen von 484,3 auf 571,1 Mill. EUR. Das bedeutet eine Steigerung um 86,8 Mill. EUR (+17,9 %). Das Defizit sank damit von 316,5 Mill. EUR in 2019 auf 201,1 Mill. EUR in 2020. In die Berechnung gehen alle Ein- und Auszahlungen der Produktgruppe 312 (Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende) in einem Haushaltsjahr ein.

67,7 % der Auszahlungen von Grundsicherungsleistungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen erfolgten 2020 für Leistungen für Unterkunft und Heizung, 22,5 % für Arbeitslosengeld II (ohne Kosten der Unterkunft) für Optionskommunen, 5,5 % für Eingliederungsleistungen in Optionskommunen, 2,1 % für Leistungen für Bildung und Teilhabe, 1,2 % für Eingliederungsleistungen und 1,0 % für Einmalige Leistungen. Die Auszahlungen für Eingliederungsleistungen (ohne Optionskommunen) stiegen 2020 gegenüber dem Vorjahr an. Für alle anderen Produkte im Produktbereich Grundsicherung für Arbeitsuchende wurden zusammen geringere Auszahlungen gemeldet. In Optionskommunen werden die Aufgaben der Grundsicherung nach dem SGB II alleine vom kommunalen Träger wahrgenommen.

Die Buchungen für Leistungen für Unterkunft und Heizung dominierten mit 58,7 % auch bei den Einzahlungen von Grundsicherungsleistungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen, gefolgt von 30,5 % für Arbeitslosengeld II (ohne Kosten der Unterkunft) für Optionskommunen, 7,5 % für Eingliederungsleistungen in Optionskommunen, 2,6 % für Leistungen für Bildung und Teilhabe, 0,6 % für Eingliederungsleistungen und 0,1 % für Einmalige Leistungen. Die Einzahlungen für Unterkunft und Heizung stiegen 2020 auf 335,5 Mill. EUR. Das waren 93,0 Mill. EUR mehr als 2019 und entsprach einer Steigerung von 38,3 %. Die Einzahlungen für Leistungen für Bildung und Teilhabe stiegen um 1,5 Mill. EUR auf 15,0 Mill. EUR. Für Eingliederungsleistungen erhielten die kreisfreien Städte und Landkreise 3,2 Mill. EUR. Das waren 0,7 Mill. EUR mehr als im Jahr zuvor. In den anderen Produkten lagen die Einzahlungen 2020 unter denen des Vorjahres.

Die kreisfreien Städte und Landkreise erhielten 2020 im Rahmen der Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II 126,8 Mill. EUR. Das waren 70,0 Mill. EUR mehr als im Jahr zuvor (+123,2 %). Hierbei handelte es sich um Erstattungen durch das Land auf Grund der zu erwartenden Mehrbelastungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderlasten bei der Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe sanken um 37,9 Mill. EUR auf 42,1 Mill. EUR (-47,4 %). Der Rückgang ist auf die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes des Bundes zurückzuführen. Für die Jahre ab 2020 wurden die jährlichen Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zum Ausgleich von Sonderlasten durch die strukturelle Arbeitslosigkeit und daraus entstehender überproportionaler Lasten bei der Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbsfähige von insgesamt 94,24 Mill. EUR auf 50,11 Mill. EUR für das Land Sachsen-Anhalt gesenkt.

Tabelle siehe nächste Seite

Ein- und Auszahlungen der kreisfreien Städte und Landkreise
 im Zusammenhang mit dem Sozialgesetzbuch II

Produkt (-gruppe)	Konto	Merkmal	Jahr				
			2017	2018	2019	2020	
			Art	Mill. EUR			
Grund- sicherungs- leistungen für Arbeit- suchende	3121 [312]	6X	Einzahlungen	285,4	269,5	242,5	335,5
		7X	Auszahlungen	607,9	564,0	538,9	522,4
		6X-7X	Saldo	-322,5	-294,5	-296,4	-186,9
	3122 [312]	6X	Einzahlungen	5,7	2,7	2,6	3,2
		7X	Auszahlungen	15,1	8,7	9,2	9,6
		6X-7X	Saldo	-9,4	-6,0	-6,6	-6,4
	3123 [312]	6X	Einzahlungen	0,2	0,7	0,6	0,6
		7X	Auszahlungen	11,4	9,6	9,4	7,4
		6X-7X	Saldo	-11,2	-8,9	-8,7	-6,8
	3124 [312]	6X	Einzahlungen	207,7	191,2	182,0	174,1
		7X	Auszahlungen	207,7	191,2	182,0	174,1
		6X-7X	Saldo	0,0	0,0	0,0	0,0
	3125 [312]	6X	Einzahlungen	46,0	35,2	43,1	42,7
		7X	Auszahlungen	46,0	35,2	43,1	42,7
		6X-7X	Saldo	0,0	0,0	0,0	0,0
	3126 [312]	6X	Einzahlungen	14,9	13,7	13,5	15,0
		7X	Auszahlungen	16,1	16,3	18,2	16,0
		6X-7X	Saldo	-1,1	-2,6	-4,7	-1,0
	312X	6X	Einzahlungen	559,9	512,9	484,3	571,1
		7X	Auszahlungen	904,2	824,9	800,8	772,1
		6X-7X	Saldo	-344,3	-312,0	-316,5	-201,1
Steuern, Schlüssel- zuweisungen, Besondere Ergänzungs- zuweisungen, allgemeine Umlagen	611	6052	Einzahlungen	56,8	56,0	56,8	126,8
	611	6053	Einzahlungen	80,0	80,8	80,0	42,1

58 Gemeinden mit Rekordzahlungen für Gewerbesteuer 2021

Die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten 2021 mit 855 Mill. EUR Gewerbesteuereinzahlungen einen Spitzenwert. Gegenüber 2017 stiegen die Einzahlungen in Summe um 64 Mill. EUR (+8 %). 58 Gemeinden (27 %) erzielten 2021 die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen seit 10 Jahren. Das Bild in den einzelnen Städten und Gemeinden bleibt, wie für die Gewerbesteuer typisch, differenziert. Neben den Gewinnern verzeichnete 1/3 der Gemeinden 2021 weniger Gewerbesteuereinzahlungen als vor 5 Jahren. Je Einwohnerin bzw. Einwohner erreichten 3/4 der Gemeinden 2021 nicht den Landesdurchschnitt an Gewerbesteuereinzahlungen von 393,33 EUR.

72 % der Gewerbesteuer 2021 in Sachsen-Anhalt wurde in den 215 kreisangehörigen Gemeinden verbucht. Mit insgesamt 619 Mill. EUR Gewerbesteuer erreichten die Städte und Gemeinden in den Landkreisen 2021 in Summe nicht das Niveau der Spitzenjahre 2016 und 2018. Allerdings waren die Jahre 2016 bis 2019 durch die außergewöhnlich hohen Zahlungen an Gewerbesteuer in der Gemeinde Lützen geprägt (2016: 160 Mill. EUR; 2017: 42 Mill. EUR; 2018: 47 Mill. EUR; 2019: 21 Mill. EUR).

Unter Vernachlässigung der Gewerbesteuer von Lützen überstieg die Gewerbesteuer in den kreisangehörigen Gemeinden 2021 zusammen mit 610 Mill. EUR erstmals 600 Mill. EUR.

Mehr als 20 Mill. EUR Einzahlungen an Gewerbesteuer verbuchten 2021 die Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 28 Mill. EUR, die Gemeinde Barleben mit 27 Mill. EUR und die Lutherstadt Wittenberg mit 25 Mill. EUR. 15 Gemeinden verbuchten Einzahlungen zwischen 10 und 20 Mill. EUR.

74 kreisangehörige Gemeinden (34 %) hatten 2021 weniger als 0,5 Mill. EUR Einzahlungen an Gewerbesteuer (2020: 79). Darunter waren 20 kleinere kreisangehörige Gemeinden (unter 1 600 Einwohnerinnen und Einwohner) mit weniger als 0,1 Mill. EUR Gewerbesteuereinzahlungen (2020: 24).

Die Aufrechnung der kreisangehörigen Gemeinden ergab für fast alle Landkreise des Landes Sachsen-Anhalt 2021 eine Erhöhung der Einzahlungen an Gewerbesteuer im Vergleich zum Vorjahr. Ausnahme bildeten die kreisangehörigen Gemeinden des Saalekreises. Die Rückgänge in der Stadt Leuna von 26 Mill. EUR und in der Gemeinde Kabelsketal von 0,2 Mill. EUR wurden nicht durch die höheren Einzahlungen in der Gemeinde Schkopau von 6 Mill. EUR, der Stadt Landsberg von 5 Mill. EUR und den weiteren 16 kreisangehörigen Gemeinden des Saalekreises mit geringeren Steigerungen ausgeglichen.

Die 3 kreisfreien Städte Landeshauptstadt Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau verbuchten 236 Mill. EUR an Gewerbesteuereinzahlungen 2021. Die Zahlungen der Gewerbebetriebe waren 48 Mill. EUR höher (+26 %) als vor 5 Jahren und 82 Mill. EUR höher (+53 %) als vor 10 Jahren. Die Landeshauptstadt Magdeburg nahm fast 112 Mill. EUR Gewerbesteuern 2021 ein, 18 Mill. EUR mehr als im Vorjahr. Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) verbuchte mit 95 Mill. EUR eine Steigerung um 30 Mill. EUR. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau lagen die Gewerbesteuereinnahmen mit 29 Mill. EUR 5 Mill. EUR über dem Vorjahr. Die Pro-Kopf-Einzahlungen an Gewerbesteuer in der Landeshauptstadt Magdeburg betrugen 475 EUR. Für die Landeshauptstadt bedeutete das Rekord. Im aktuellen Berichtsjahr waren das pro Kopf 73 EUR mehr als in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und 112 EUR mehr als in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau.

Top 10 Gewerbesteuer 2021 kreisangehörige Gemeinden absolut

Rang	Name	2021	2020	Entwicklung		2021
				absolut	relativ	pro Kopf
		Mill. EUR		um %	EUR	
1	Bitterfeld-Wolfen, Stadt	28,393	28,418	-0,025	0	764
2	Barleben	26,975	3,647	23,328	640	2 931
3	Wittenberg, Lutherstadt	24,912	24,242	0,670	3	549
4	Stendal, Hansestadt	17,428	14,798	2,631	18	453
5	Landsberg, Stadt	16,371	10,911	5,459	50	1 092
6	Bernburg (Saale), Stadt	16,238	13,454	2,784	21	508
7	Schkopau	15,754	9,644	6,110	63	1 434
8	Weißenfels, Stadt	15,153	12,118	3,035	25	380
9	Leuna, Stadt	14,829	40,381	-25,551	-63	1 068
10	Sandersdorf-Brehna, Stadt	14,319	9,496	4,824	51	1 002

weitere Tabellen siehe nächste Seite

Top 10 Gewerbesteuer 2021 kreisangehörige Gemeinden pro Kopf

Rang	Name	2021	2020	Entwicklung		2021
				absolut	relativ	pro Kopf
		Mill. EUR		um %	EUR	
1	Arneburg, Stadt	4,567	3,249	1,319	41	3 107
2	Barleben	26,975	3,647	23,328	640	2 931
3	Schkopau	15,754	9,644	6,110	63	1 434
4	Landsberg, Stadt	16,371	10,911	5,459	50	1 092
5	Leuna, Stadt	14,829	40,381	-25,551	-63	1 068
6	Sandersdorf-Brehna, Stadt	14,319	9,496	4,824	51	1 002
7	Lützen, Stadt	8,224	12,635	-4,411	-35	975
8	Alsleben (Saale), Stadt	2,496	1,869	0,627	34	972
9	Zörbig, Stadt	8,149	5,722	2,427	42	898
10	Mertendorf	1,440	1,172	0,268	23	896

Kreisfreie Städte

Rang	Name	2021	2020	Entwicklung		2021
				absolut	relativ	pro Kopf
		Mill. EUR		um %	EUR	
1	Magdeburg, Landeshauptstadt	111,742	93,351	18,390	20	475
2	Halle (Saale), Stadt	95,473	65,294	30,179	46	402
3	Dessau-Roßlau, Stadt	28,645	23,815	4,830	20	363

Vergnügungssteuer sank 2021 weiter: 1/4 weniger Einzahlungen für die Städte und Gemeinden

6,2 Mill. EUR Vergnügungssteuereinzahlungen verbuchten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 2021. Das waren 2,1 Mill. EUR weniger als ein Jahr zuvor und entsprach einem Rückgang von 25 %. Den Gemeinden standen 2021 nur halb so viel Vergnügungssteuer wie 2018 zur Verfügung.

2021 verbuchten 112 von 218 Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt Vergnügungssteuer. 94 Gemeinden meldeten 2021 einen Rückgang der Einzahlungen an Vergnügungssteuer gegenüber dem Vorjahr (darunter 5, die 2020 Vergnügungssteuereinnahmen verbuchten und 2021 keine), 19 eine Erhöhung und 4 einen identischen Wert. In 2 kreisangehörigen Gemeinden überstiegen Erstattungen etwaige Einzahlungen, sodass sich hier für das Jahr in Summe ein negativer Betrag ergab.

Die kreisfreien Städte nahmen 2021 in Summe 2,2 Mill. EUR Vergnügungssteuer ein. Auf die Landeshauptstadt Magdeburg entfielen 1,1 Mill. EUR. Das waren 0,04 Mill. EUR weniger als im Jahr zuvor. Seit 2017 wird in der Landeshauptstadt Magdeburg von Jahr zu Jahr weniger Vergnügungssteuer ausgewiesen. Mit 0,8 Mill. EUR Vergnügungssteuer 2021 in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) lagen die Zahlungen rund 0,09 Mill. EUR unter denen des Vorjahres (-10 %). Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau verzeichnete mit einem Rückgang von 26 % anteilig die höchsten Einbußen. 2021 verbuchte die Stadt 0,2 Mill. EUR Vergnügungssteuer, 2020 waren es 0,3 Mill. EUR, 2018 lag die Vergnügungssteuer in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau bei 0,5 Mill. EUR.

Die höchsten Einzahlungen von Vergnügungssteuer unter den kreisangehörigen Gemeinden verzeichnete 2021 die Stadt Bitterfeld-Wolfen. 0,289 Mill. EUR im Berichtsjahr bedeuteten für den Spitzenreiter einen Rückgang von 0,048 Mill. EUR (-14 %) gegenüber 2020. Für die Stadt Zeitz wurden 2021 mit 0,281 Mill. EUR die zweithöchsten Vergnügungssteuereinzahlungen registriert. Der Rückgang gegenüber 2020 betrug hier 0,129 Mill. EUR (-31 %). Die Stadt Sangerhausen meldet mit 0,213 Mill. EUR als 3. kreisangehörige Gemeinde des Landes Sachsen-Anhalt 2021 mehr als 0,2 Mill. EUR Vergnügungssteuer.

Preise und Preisindizes

Überdurchschnittlicher Anstieg des Preisniveaus für Energie und Energieträger im Februar 2022: Energie im Schnitt 1/4 teurer als vor einem Jahr

Im Februar 2022 wurde ein überdurchschnittlicher Anstieg des Preisniveaus von Energie um 25,3 % gegenüber dem Vorjahr ermittelt. Im Vergleich zum Januar 2022 waren es 3,3 % mehr (2015 = 100). Das Niveau der gesamten Inflation in Sachsen-Anhalt lag im gleichen Zeitraum bei +5,6 %, die Entwicklung zum Vormonat Januar betrug +0,9 %.

In den Jahren vor 2022 lag die Entwicklung des Preisniveaus für Energie im Vorjahresmonatsvergleich bei +1,5 % im Februar 2021, +0,3 % im Februar 2020 und im Februar 2019 waren es +3,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die jahresdurchschnittliche Entwicklung des Preisniveaus für Energie, d. h. Haushaltsenergie und Kraftstoffe, betrug 2019 im Jahresmittel noch 1,8 % gegenüber 2018. 2020 sank das Preisniveau gegenüber 2019 durchschnittlich um 6,1 %. Seit 2021 stiegen die Preise für Energie kontinuierlich. 2021 waren es 13,1 % mehr als im Vorjahr, Tendenz steigend.

Erdgas war im Februar 2022 um 31,0 % teurer als vor einem Jahr. Das Preisniveau für Strom erhöhte sich im Februar 2022 durchschnittlich um 19,5 %. Die Entwicklung der Preisindizes für Strom und Gas setzt sich aus Preisen für Laufzeit- und Wechselverträgen zusammen und repräsentiert nicht die Entwicklung des Börsenpreises.

Kraftstoffe lagen im Schnitt 24,0 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Dieseldieselkraftstoffe verteuerten sich mit 28,7 % am deutlichsten, Superbenzin lag um 22,3 % über dem Niveau im Februar 2021. Autogas nahm sich mit einem Plus von 26,1 % von der Entwicklung nicht aus.

Einen Tankbehälter mit Flüssiggas zu füllen war im Februar 2022 um 34,7 % teurer als vor einem Jahr. Heizöl verteuerte sich im gleichen Zeitraum um 41,5 %. Für Fernwärme wurden im Februar um 13,6 % höhere Preise als 2021 ermittelt. Die Preise für feste Brennstoffe (Kohle und Holz bzw. Brennstoffe aus Holz) erhöhten sich um 5,0 % innerhalb der letzten 12 Monate.

Bei Betrachtung der Durchschnittspreise im Vergleich Februar 2022 mit dem Vorpandemie-Februar 2019 ergibt sich Folgendes: 1 Liter Dieseldieselkraftstoff kostete im Februar 2019 in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt 1,28 EUR/l. Der aktuelle Preis im Februar 2022 lag bei 1,70 EUR/l. Superbenzin (E5, E10 und Super-Plus) verteuerte sich von 1,38 EUR/l im Februar 2019 auf 1,80 EUR/l im Februar 2022.

Die Füllung eines Tankbehälters mit Flüssiggas kostete pro 100 Liter im Februar 2019 noch 56,08 EUR, für leichtes Heizöl waren es 70,32 EUR. Im Februar 2022 lag der Preis für Flüssiggas bei 84,11 EUR/100 l, für leichtes Heizöl bei 98,15 EUR/100 l.

Die durchschnittliche Preise für Strom, unter Einbezug von Grund- und Betriebspreisen, stiegen bei einem durchschnittlichen Monatsverbrauch von 325 kWh von 0,30 EUR/kWh im Februar 2019 auf 0,36 EUR/kWh. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Preis für Gas bei einer monatlichen Verbrauchsmenge von 1600 kWh von 0,07 EUR/kWh auf 0,10 EUR/kWh unter Einbezug aller Kosten (Grundkosten und Arbeitspreis).

Die Effekte der temporären Senkung der Mehrwertsteuer im Zeitraum Juli 2020 bis Dezember 2020 spielen beim aktuellen Vergleich Februar 2022 gegenüber Februar 2021 keine Rolle mehr. Die Teuerungen wurden von einer Vielzahl von Effekten verursacht, einer davon ist die Bepreisung von CO₂.

Im März 2022 stärkster Anstieg der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt seit 30 Jahren

Im März 2022 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,7 % ermittelt. Im Vergleich zum Februar 2022 stieg der Verbraucherpreisindex mit 2,5 % sehr stark auf einen Wert von 115,4 (2015 = 100).

Mit einer Entwicklung von +116,9 % zum Vorjahresmonat hat sich der Preis für Heizöl, einschließlich Umlage mehr als verdoppelt. Andere Treiber der Inflation waren weitere Energieträger: Gas, einschließlich Umlage verteuerte sich im Jahresschnitt um 39,9 %, Dieseldieselkraftstoff um 60,1 %, Superbenzin um 38,9 % sowie Strom um 20,0 %. Aber auch Speisefette und Speiseöle (+17,1 %), Gemüse (+15,7 %) und Geflügelfleisch (+26,5 %) wurden seit März 2021 erheblich teurer.

Im Vergleich zum Vormonat Februar 2022 waren ebenfalls die Energiekosten ausschlaggebend für die hohe Entwicklung. Außerdem trugen steigende Kosten für Bekleidungsartikel (+6,7 %), Teigwaren (+9,5 %), Bekleidung für Damen (+8,8 %) sowie Speiseeis (+7,8 %) zur Teuerung bei.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Gender Pay Gap in Sachsen-Anhalt 2021 bei 7 %

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Frauen in Sachsen-Anhalt lag 2021 unbereinigt um 7 % unter dem der Männer.

Der als unbereinigter Gender Pay Gap (GPG) ermittelte Verdienstunterschied für Sachsen-Anhalt sank 2021 gegenüber 2020 um einen Prozentpunkt von 8 % auf 7 %. Unter den 5 neuen Bundesländern war der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied in Sachsen-Anhalt am höchsten, gefolgt von Sachsen mit 6 %.

Seit Beginn der Berechnung stieg der unbereinigte Verdienstunterschied in Sachsen-Anhalt, im Gegensatz zum sinkenden Niveau im Bundesdurchschnitt. 2006 lag der GPG in Sachsen-Anhalt bei 3 %, auf Bundesebene bei 23 % bzw. knapp um das 8-Fache höher. 2021 betrug der Verdienstunterschied im Bundesdurchschnitt 18 %, knapp 3-mal höher als in Sachsen-Anhalt.

In 9 von 16 Bundesländern lag die geschlechtsspezifische Lohnlücke unter dem Bundesdurchschnitt. In Sachsen-Anhalt betrug 2021 der Abstand 11 Prozentpunkte, 2006 waren es noch 20 Prozentpunkte.

Frauen verdienten 2021 in Sachsen-Anhalt durchschnittlich brutto 17,31 EUR/Stunde, bei den Männern betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst, welcher für die Berechnung des GPG zugrunde liegt, 18,69 EUR/Stunde und damit 1,38 EUR/Stunde mehr. Die durchschnittliche absolute Differenz der Bruttostundenverdienste war 2021 am geringsten in Thüringen (0,90 EUR/Stunde), am höchsten in Hamburg (5,68 EUR/Stunde) und im Bundesschnitt waren es 4,09 EUR/Stunde.

Bei einem GPG von 21 % in Hamburg verdienten Frauen dort mit 21,44 EUR/Stunde im Durchschnitt 24 % mehr als Frauen in Sachsen-Anhalt und auch 15 % mehr als sachsen-anhaltische Männer. In Bundesländern mit dem höchsten Gender Pay Gap von 22 %, Baden-Württemberg und Bremen, lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Frauen um 14 % (Baden-Württemberg) bzw. um 9 % (Bremen) über dem der Frauen in Sachsen-Anhalt. Im Bundesdurchschnitt verdienten Frauen brutto 19,12 EUR/Stunde, 10 % über dem Verdienst der in Sachsen-Anhalt arbeitenden Frauen.

Beim unbereinigten Gender Pay Gap 2021 ist wie bereits 2020 zu berücksichtigen, dass pandemiebedingte Sondereffekte (u. a. Schließung von Betrieben, Kurzarbeit) das Niveau beeinflussen haben können, in welchem Umfang ist nicht quantifizierbar.

Der Gender Pay Gap ist die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes (ohne Sonderzahlungen) beschäftigter Männer und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer. In die Berechnung einbezogen werden abhängige Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaft für alle Unternehmensgrößen, ausgenommen die Bereiche "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung", "Private Haushalte mit Hauspersonal" und "Exterritoriale Organisationen und Körperschaften" sowie Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten gemäß der Abgrenzung des Gender Pay Gap durch Eurostat.

Basis für die Berechnung sind Daten der im Abstand von 4 Jahren erhobenen Verdienststrukturerhebung (2018), fortgeschrieben mit Angaben der vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die Berechnungen der Jahre 2019 bis 2021 zum Gender Pay Gap sind vorläufig. Aussagen zum strukturellen Unterschied in den Verdiensten von weiblichen und männlichen Beschäftigten mit gleichem Beruf, vergleichbarer Tätigkeit und äquivalentem Bildungsabschluss sind mit dem unbereinigten Gender Pay Gap nicht möglich.

Der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Unterschiede in den Erwerbsbiografien, der Wahl von Berufsfeldern sowie den gegebenen Erwerbsmöglichkeiten in Abhängigkeit der regionalen wirtschaftlichen Strukturen können, neben den Fragen zur Gleichbehandlung und zum sozialen Umfeld, zu unterschiedlichen Karriereverläufen und Verdienstunterschieden führen.

Gender Pay Gap (unbereinigt) in Sachsen-Anhalt und Deutschland in %

Jahr	Jahre 2006 bis 2021 - vorläufige Angaben															
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sachsen-Anhalt	3	3	3	3	4	5	5	4	5	4	4	6	8	7	8	7
Gesamtdeutschland	23	23	23	23	22	22	23	22	22	22	21	20	20	19	18	18

Gesamtrechnungen

Erholung der Wirtschaft 2021 in Sachsen-Anhalt

Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, wuchs in Sachsen-Anhalt 2021 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,1 %. Damit konnte für das gesamte Jahr 2021 in Sachsen-Anhalt ein deutlich besseres Ergebnis als für das 1. Halbjahr ausgewiesen werden, für das noch eine Reduzierung um 0,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ermittelt wurde.

Die preisbereinigte Wirtschaftsentwicklung 2021 in Sachsen-Anhalt blieb zwar leicht hinter der Entwicklung in Deutschland zurück (2,9 %), war 2020 mit -3,8 % aber auch nicht so deutlich zurückgegangen wie im Bundesdurchschnitt (-4,6 %). In Ostdeutschland ohne Berlin wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2021 preisbereinigt um 1,9 % nach einem Rückgang um 3,9 % im Jahr 2020.

Zum positiven Ergebnis für Sachsen-Anhalt im 2. Corona-Jahr trugen alle Wirtschaftsbereiche bei. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation, welcher mit einem preisbereinigten Wachstum von 4,1 % sowohl die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt als auch in Deutschland (3,1 %) übertraf. Deutlich besser als im Bundesdurchschnitt entwickelte sich in Sachsen-Anhalt auch das Baugewerbe mit 1,9 % sowie die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 0,3 %. In beiden Bereichen wurden für Deutschland Rückgänge gegenüber 2020 ausgewiesen (-0,5 % bzw. -1,6 %).

Das Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe erreichte eine Zunahme von 2,1 %, das darin enthaltene Verarbeitende Gewerbe einen Zuwachs von 3,8 %. Beide Bereiche blieben zwar 2021 hinter der Entwicklung Deutschlands zurück (4,1 % bzw. 4,7 %), hatten aber in Sachsen-Anhalt 2020 mit -6,7 % und -7,7 % geringere Rückgänge als Deutschland (-9,3 % bzw. -10,0 %) zu verzeichnen.

Positive Impulse kamen in Sachsen-Anhalt auch aus dem Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen sowie dem der Öffentlichen und sonstigen Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte mit preisbereinigten Wachstumsraten von 1,8 % bzw. 1,5 %.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, erreichte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 67,1 Mrd. EUR, was einer Erhöhung um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Damit lag die Entwicklung Sachsens-Anhalts fast gleichauf mit Deutschland (6,0 %) und übertraf Ostdeutschland ohne Berlin (5,3 %). Der Unterschied zwischen den preisbereinigten und den nominalen Veränderungsdaten war auf Erzeugerpreiserhöhungen 2021 z. B. für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Mineralöl- und chemische Erzeugnisse oder Metalle zurückzuführen, sodass es für Sachsen-Anhalt vor allem deutliche Unterschiede zwischen den nominalen Veränderungsdaten in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (21,9 %) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (8,3 %) und den preisbereinigten Veränderungsdaten dieser Wirtschaftsbereiche gab (0,3 % bzw. 3,8 %).

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die Wirtschaftsleistung, betrug 2021 in Sachsen-Anhalt 67,7 Tsd. EUR. Die prozentuale Zunahme fiel mit 6,0 % genauso hoch aus wie in Deutschland. Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt damit 85,1 %.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2021 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des Jahres 2021 erstellt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2021 war auch in Sachsen-Anhalt weiterhin von den Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sowie von Preiserhöhungen geprägt. Aufgrund dieser außergewöhnlichen wirtschaftlichen Situation in Verbindung mit der zur 1. Fortschreibung noch eingeschränkten länderspezifischen Datenverfügbarkeit für das gesamte Berechnungsjahr können die Ergebnisse in diesem Jahr mit größeren Unsicherheiten als üblich behaftet sein.

Tabelle siehe nächste Seite

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt),
1. Fortschreibung 2021

Gesamtwirtschaftliches Aggregat bzw. Wirtschaftsbereich	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Ostdeutschland ohne Berlin
	preisbereinigte Veränderung 2021 gegenüber 2020 um %		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,1	2,9	1,9
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	2,1	2,9	2,0
davon			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	-1,6	-2,1
Produzierendes Gewerbe	2,1	3,2	1,8
Dienstleistungsbereiche	2,2	2,9	2,1

Anstieg der Arbeitnehmerentgelte im 2. Coronajahr um 3,7 %

In Sachsen-Anhalt stiegen die gezahlten Arbeitnehmerentgelte 2021 nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % an und entwickelten sich damit wie im Durchschnitt aller Bundesländer. Die in Sachsen-Anhalt gezahlten Entgelte erreichten einen Wert von 35,8 Mrd. EUR, das entsprach im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 1,3 Mrd. EUR. Dieser Zuwachs resultierte sowohl aus einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Arbeitnehmeranzahl (+0,2 %) als auch aus höheren Durchschnittsverdiensten.

Die Entwicklung der Arbeitnehmerzahlen und der Durchschnittsverdienste verlief in den Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts unterschiedlich. Vor allem in Bereichen, die zeitweise coronabedingt von der Ausweitung der Kurzarbeit betroffen waren, sanken die Durchschnittsverdienste zum Teil deutlich. Das Kurzarbeitergeld, welches für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Einkommensverluste abschwächen konnte, stellt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Sozialleistung dar und ist somit kein Bestandteil der Arbeitnehmerentgelte. Gesamtwirtschaftlich überwog jedoch die positive Lohn- und Gehaltsentwicklung in den weniger von der Krise betroffenen Bereichen. Zugleich wurden 2021 Tarifabschlüsse wirksam, die neben Vergütungserhöhungen auch die Zahlung einer steuerfreien Corona-Prämie beinhalteten. Zusätzlich zeichnete sich vor allem in den Dienstleistungsbereichen das Absinken von marginaler Beschäftigung bei gleichzeitiger Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ab.

Im Dienstleistungsbereich Sachsen-Anhalts stiegen die gezahlten Entgelte (+4,0 %) deutlich stärker als im Produzierenden Gewerbe (+3,3 %). Zur positiven Entwicklung im Dienstleistungsbereich trug vor allem der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (+5,7 %) bei. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes wies das Verarbeitende Gewerbe mit +3,7 % einen kräftigen Zuwachs aus. Insgesamt resultierte die stärkere Entwicklung der Entgelte im Dienstleistungsbereich aus einem Anstieg der Arbeitnehmerzahlen (+0,5 %). Dagegen wirkte sich der im Produzierenden Gewerbe eingetretene Stellenabbau (-0,4 %) mindernd auf die Entgelte aus.

Die durchschnittlichen Entgelte, d. h. die Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer, beliefen sich in Sachsen-Anhalt 2021 auf 39 229 EUR/Jahr. Das waren 3,5 % bzw. 1 336 EUR mehr als im Vorjahr. Bundesweit fiel der prozentuale Zuwachs (+3,4 %) nicht ganz so hoch aus. Hier lag das durchschnittliche Entgelt einer Arbeitnehmerin bzw. eines Arbeitnehmers allerdings bei 46 764 EUR/Jahr und damit um 7 535 EUR über dem Sachsen-Anhalt-Wert.

Betrachtet man die Entwicklung der Entgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer differenziert nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen, zeigen sich deutliche Unterschiede, da die Bereiche aufgrund ihrer verschiedenen Lohn-, Gehalts- und Beschäftigtenstrukturen auch unterschiedlich stark von Tarifierhöhungen, dem Anstieg des Mindestlohnes auf 9,60 EUR sowie der coronabedingten Kurzarbeit betroffen waren. So bewegten sich die Zuwächse in Sachsen-Anhalt zwischen +0,9 % im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und +5,6 % im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. Wie auch in den Vorjahren fielen die Pro-Kopf-Entgelte im Produzierenden Gewerbe (44 290 EUR/Jahr) deutlich höher aus als im Dienstleistungsbereich (37 722 EUR/Jahr). Dabei ist das Produzierende Gewerbe in stärkerem Maße von Vollbeschäftigung und Tariflöhnen gekennzeichnet. Auch wies der Dienstleistungsbereich mit 9,8 % ei-

nen mehr als doppelt so hohen Anteil der marginal Beschäftigten an den Arbeitnehmern aus als das Produzierende Gewerbe (3,7 %).

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Das Arbeitnehmerentgelt stellt die gesamten Kosten dar, die Arbeitgeber für die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aufwenden. 2021 entfielen rund 82,9 % des Arbeitnehmerentgeltes auf die Bruttolöhne und -gehälter und 17,1 % auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Umwelt

56,7 Mill. m³ Frischwasser stammten 2019 aus Grund- und Quellwasser

2019 lieferten 62 öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (davon 3 Unternehmen mit Firmensitz in benachbarten Bundesländern) insgesamt 127,3 Mill. m³ Frischwasser für die privaten Haushalte, das Kleingewerbe und Unternehmen Sachsen-Anhalts. Davon stammten 56,7 Mill. m³ aus Grund- und Quellwasser. Jede einzelne Einwohnerin bzw. jeder einzelne Einwohner verbrauchte durchschnittlich 105 l Trinkwasser pro Tag. Die Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter lagen damit 2019 um etwa 23 l pro Einwohnerin bzw. Einwohner und Tag im Verbrauch niedriger, als es der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch im Bundesdurchschnitt mit 128 l war.

Im selben Zeitraum beseitigten und entsorgten 76 Unternehmen in 227 öffentlichen Kläranlagen das verbrauchte Trinkwasser aus Sachsen-Anhalt. Hierunter waren 3 Unternehmen mit 4 Kläranlagen, die ihren Firmensitz in angrenzenden Bundesländern hatten. Gleichzeitig wurde in 2 Kläranlagen von 2 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt verbrauchtes Trinkwasser aus benachbarten Bundesländern beseitigt und entsorgt.

2020 wurden 198 042 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern in Sachsen-Anhalt eingesammelt

14 Betriebe sammelten 2020 in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben 198 042 t Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern ein bzw. nahmen diese zurück. Das waren 11 985 t bzw. 6,4 % mehr als 2019 (186 057 t).

49,9 % (98 829 t) der von privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen waren gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen). Farblich getrennt gesammeltes Glas hatte mit 28,3 % (55 988 t) ebenfalls einen großen Anteil am Sammelergebnis. 21,8 % (43 187 t) waren Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton. Getrennt gesammelte Kunststoffe und Metalle machten nur einen geringen Anteil an der Erfassungsmenge aus. 2020 wurden pro Einwohnerin bzw. Einwohner 91 kg Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern eingesammelt.

Des Weiteren wurden 2020 auch 95 370 t Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern von 30 Betrieben eingesammelt. Gegenüber 2019 waren das 22 250 t (30,4 %) mehr. Der weitestgrößte Anteil entfiel auf Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton mit 73,3 % (69 897 t). Kunststoffe waren mit 12,7 % (12 071 t) und Verpackungen aus Holz mit 8,4 % (8 005 t) am Aufkommen beteiligt. Die restlichen 5 397 t entfielen unter anderem auf eingesammelte Metalle.

Behandelte Abfallmenge in Sachsen-Anhalts Entsorgungsanlagen 2020 auf konstantem Niveau

In den 394 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen wurden 2020 insgesamt 11,9 Mill. t Abfälle behandelt. Damit stieg der Wert geringfügig um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr (11,8 Mill. t). Fast die Hälfte (5,9 Mill. t) der angenommenen Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt, davon 0,5 Mill. t aus betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen.

Aus anderen Bundesländern wurden ca. 48 % Abfälle (5,7 Mill. t) an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen angeliefert. Rund 2 % (0,3 Mill. t) kamen aus dem Ausland.

In die 12 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,5 Mill. t Abfallstoffe verbracht. Das waren rund 21 % der gesamten Abfälle. Weitere 0,9 Mill. t bzw. rund 7 % der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Etwa rund 61 % des Abfallstroms, der an thermi-

sche Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen mit 49 % (5,8 Mill. t) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke die führende Position ein. Bei dieser Abfallart sind unter anderem durch mehrstufige Behandlungsverfahren Doppelzählungen nicht zu vermeiden, wenn z. B. Abfälle vor der Verbringung auf eine Deponie eine Sortieranlage durchlaufen. An 2. Stelle folgten mit 18 % (2,1 Mill. t) Siedlungsabfälle, die vorwiegend in privaten Haushalten anfallen.

Bei den Abfallentsorgungsanlagen handelt es sich um Anlagen ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zur übertägigen Verfüllung bergbaufremder Abfälle.

Zensus 2022

Vorbereitungen für den Zensus 2022 laufen: Weiterhin Erhebungsbeauftragte in Sachsen-Anhalt gesucht

Für den Zensus 2022, auch bekannt als Volkszählung, suchen die 38 kommunalen Erhebungsstellen in Sachsen-Anhalt noch dringend Interviewerinnen und Interviewer (sogenannte Erhebungsbeauftragte). Das Statistische Landesamt arbeitet mit den Verantwortlichen in den kommunalen Erhebungsstellen eng zusammen. Das gemeinsame Ziel ist: Die erfolgreiche Durchführung der Haushaltebefragung zum Stichtag 15. Mai 2022.

In Sachsen-Anhalt werden ab dem 16. Mai 2022 rund 2 700 Erhebungsbeauftragte mehr als 260 000 Menschen interviewen. Voraussetzungen für die Tätigkeit als interviewende Person sind Volljährigkeit, eine zuverlässige und gewissenhafte Arbeitsweise, Verschwiegenheit sowie ein freundliches Auftreten. Die Tätigkeit wird ehrenamtlich ausgeübt. Es wird eine steuerfreie Aufwandsentschädigung gezahlt. Eine flexible Zeiteinteilung ist weitestgehend möglich.

Die Erhebungsbeauftragten werden durch die kommunalen Erhebungsstellen geschult und ausgestattet sowie während ihres Einsatzes durch diese betreut. Die Befragungen sind kurz, kontaktarm und können an bzw. vor der Tür erledigt werden. Die Erhebungsbeauftragten kündigen sich schriftlich bei den zu Befragenden an, stellen zum Termin vor Ort die Existenz der dort wohnenden Personen fest und übergeben Ihnen ein Schreiben mit Zugangsdaten zum Online-Fragebogen.

Möchten Sie als Interviewerin oder Interviewer in Sachsen-Anhalt die Erhebungsstellen unterstützen und Teil des Zensus 2022 werden? Eine digitale Karte des Statistischen Landesamtes unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/zensus2022/ehst/> zeigt, welche Erhebungsstellen in Sachsen-Anhalt noch Interviewerinnen und Interviewer suchen und an wen man sich bei Interesse wenden kann. Bedarf besteht noch in allen Landkreisen und den kreisfreien Städten, insbesondere im Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Börde, Landkreis Wittenberg, Landkreis Harz sowie im Saalekreis.

Und im Übrigen...

... war die Waldfläche Sachsen-Anhalts Ende 2020 mehr als 3-mal so groß wie Rhodos

4 593 (km²) und damit 22,4 % der gesamten Fläche Sachsen-Anhalts (20 459 km²) waren Ende 2020 Waldfläche. Mit 737 km² lagen 16,1 % der Landeswaldflächen im Landkreis Harz, dicht gefolgt vom Landkreis Wittenberg mit 726 km² (15,8 %) und dem Altmarkkreis Salzwedel mit 659 km² (14,3 %).

In Sachsen-Anhalt gab es von den 218 Städten und Gemeinden 9, deren Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche über 50 % betrug. Hierbei war die Stadt Oberharz am Brocken mit 69,7 % (189,4 km²) Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche Spitzenreiter in Sachsen-Anhalt, gefolgt von der Stadt Ilsenburg (Harz) und der Stadt Wernigerode mit 66,5 % bzw. 66,4 %.

Die Erhebung der Bodenflächen nach der Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag (31.12.2020) vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung.

... zeigt eine neue interaktive Anwendung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die regionale Entwicklung des Durchschnittsalters aller kreisfreien Städte und (Land-)Kreise Deutschlands.

Eine neue interaktive Anwendung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zeigt die regionale Entwicklung des Durchschnittsalters aller kreisfreien Städte und (Land-)Kreise Deutschlands. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung lag in Sachsen-Anhalt Ende 2020 bei 48,1 Jahren, das war etwa 1 Jahr und 2 Monate mehr als Ende 2011. Entgegen dem Landestrend verringerte sich das Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) um 0,3 Jahre auf 44,5 Jahre am 31.12.2020. In allen übrigen sachsen-anhaltischen kreisfreien Städten und Landkreisen stieg das Durchschnittsalter zwischen 2011 und 2020 an, am stärksten im Landkreis Stendal (+2,1 auf 48,4 Jahre).

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland lag Ende 2020 bei 44,6 Jahren; im Vergleich zu 2011 war das ein Anstieg um 8 1/2 Monate. In der interaktiven Anwendung finden Interessierte neben den Informationen zum Durchschnittsalter auch eine Gesamtübersicht über alle Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands für die Bevölkerung insgesamt sowie getrennt nach männlicher und weiblicher Bevölkerung. Dabei zeigen sich in einzelnen (Land-)Kreisen und kreisfreien Städten unterschiedliche Entwicklungen: Das Durchschnittsalter stieg im Landkreis Wittmund (Niedersachsen) mit 2,2 Jahren (2011: 44,3 Jahre; 2020: 46,5 Jahre) deutschlandweit am stärksten an. In der Stadt Leipzig (Sachsen) verringerte sich das Durchschnittsalter bundesweit am stärksten (-1,5 Jahre auf 42,3 Jahre).

Die Anwendung „Regionale Veränderung des Durchschnittsalters in Deutschland“ steht im Internet unter der Adresse <https://url.nrw/VeraenderungDurchschnittsalter> zur Verfügung. Basis für die Auswertung sind Daten der Regionaldatenbank Deutschland (<https://www.regionalstatistik.de/link/statistikTabellen/12411>). Der Regionalatlas Deutschland (<https://regionalatlas.statistikportal.de/?BL=DE&TCode=AI002-4-5&ICode=AI0218>) liefert darüber hinaus auch kartographische Visualisierungen des Durchschnittsalters für die einzelnen Jahre.

... heißt das Motto „Wo bleibt die Zeit?“, unter dem die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in diesem Jahr die Zeitverwendungserhebung (ZVE) durchführen.

Derzeit werden für die ZVE vor allem Haushalte mit Kindern gesucht, deren Haupteinkommensperson

- selbstständig beziehungsweise freiberuflich tätig ist oder
- Arbeiterin bzw. Arbeiter ist, das heißt, vorwiegend körperliche/manuelle Tätigkeiten oder Kontroll- und Bedientätigkeiten an Maschinen ausübt oder
- nicht erwerbstätig (z. B. arbeitslos) ist.

Wie in anderen Bundesländern, haben sich auch in Sachsen-Anhalt schon zahlreiche Haushalte an dieser Befragung beteiligt und ihre Aktivitäten an 3 Tagen in einem Tagebuch festgehalten. Je nach Größe des Haushaltes bekamen sie dafür, als kleines Dankeschön, eine Prämie in Höhe von mindestens 35 EUR. Haushalte mit mehreren Personen über 10 Jahren können 20 EUR pro Person zusätzlich erhalten. Bei einem 4-Personenhaushalt wären dies bis zu 95 EUR.

Die mit der ZVE 2022 gewonnenen Daten liefern unter anderem wichtige Erkenntnisse zur unbezahlten Arbeit im Haushalt, bei der Pflege von Angehörigen oder zum Beispiel im Ehrenamt. Sie zeigen auch, wie sich Arbeit, Ausbildung und Freizeit über den Tag verteilen und wieviel Zeit für die Wege dorthin aufgewendet wurde.

Mit Blick auf die letzte ZVE in den Jahren 2012/13 lassen sich so Veränderungen in unserer Gesellschaft herausarbeiten. Sind die Arbeitszeiten flexibler als vor 10 Jahren? Wie weit ist Wohnraumarbeit mittlerweile verbreitet? Haben sich die Pendelzeiten der Erwerbstätigen verändert? Steigt, im Zuge des demographischen Wandels und der zunehmenden Zahl pflegebedürftiger Menschen im Land, die Zahl der Haushalte, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern? Wenden sie dafür mehr Zeit auf?

Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab sofort möglich. Das Teilnahmeformular sowie weitere Informationen zur ZVE 2022 finden Sie unter www.zve2022.de.

Sie haben folgende Kontaktmöglichkeiten:

Telefon: 0800 934 80

E-Mail: zeitverwendung@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Die Ergebnisse der letzten ZVE in 2012/13 finden Sie auf der Themenseite Zeitverwendung des Statistischen Bundesamtes. Es gibt zur ZVE auch ein Erklärvideo .

Zahlenspiegel - Landesübersichten37

01 Bevölkerung.....	38
02 Erwerbstätigkeit.....	38
03 Bautätigkeit.....	40
04 Landwirtschaft.....	42
05 Produzierendes Gewerbe.....	44
06 Handel.....	48
07 Gastgewerbe.....	48
08 Tourismus.....	48
09 Verkehr.....	50
10 Außenhandel.....	50
11 Gewerbeanzeigen.....	52
12 Insolvenzen.....	52
13 Handwerk.....	54
14 Preise.....	54
15 Finanzen.....	54
16 Verdienste.....	56
17 Soziales.....	60

Zahlenspiegel - Kreistabellen62

Bevölkerung.....	62
Arbeitslose.....	65
Arbeitslosenquote.....	66
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	67
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau.....	68
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.....	69
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung.....	70
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	71
Gewerbeanzeigen.....	72
Insolvenzverfahren.....	73

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2020	2021	2020	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 180 684	2 182 917	2 171 604	2 182 917	2 180 684
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 072 595	1 073 767	1 068 328	1 073 767	1 072 595
0103	Frauen	Anzahl	1 108 089	1 109 150	1 103 276	1 109 150	1 108 089
0104	Deutsche	Anzahl	2 066 070	2 068 392	2 049 227	2 068 392	2 066 070
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	114 614	114 525	122 377	114 525	114 614
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 187 733	2 188 850	2 176 144	2 183 691	2 181 801
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-14 098	-11 865	-9 080	-1 548	-2 233
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* 0108	Eheschließungen ²	Anzahl	9 187	8 664	7 901	379	523
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 389	3 102	3 160	257	287
* 0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	16 113	14 793	14 621	1 286	1 320
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	33 804	29 984	33 313	2 758	3 820
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	64	56	45	4	8
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ²	Anzahl	-17 691	-15 191	-18 692	-1 472	-2 500
Wanderungen²							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 775	48 227	52 070	4 459	3 548
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	22 328	20 859	23 862	1 813	1 469
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	22 934	21 446	25 083	1 886	1 488
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	47 936	44 614	42 558	4 506	3 322
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	17 870	16 586	15 239	1 738	1 284
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	20 535	19 093	17 737	2 022	1 442
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 273	47 591	48 022	4 317	3 682
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 839	3 613	9 512	-47	226

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2021 vorläufige Ergebnisse

³ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 01/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2021

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2020
			30.06.2020	30.06.2021	30.06.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	790 366
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	388 169
* 0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	35 798	42 809	35 798
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	241 649
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	191 385
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	14 461
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	219 952
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	173 089
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	122 001
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	260 859

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 177 999	2 176 854	2 175 753	2 174 503	2 173 327	2 172 579	2 172 130	2 172 027	2 172 221	2 172 857	2 171 604	0101 *
1 071 243	1 070 753	1 070 205	1 069 564	1 069 006	1 068 703	1 068 512	1 068 440	1 068 651	1 069 006	1 068 328	0102
1 106 756	1 106 101	1 105 548	1 104 939	1 104 321	1 103 876	1 103 618	1 103 587	1 103 570	1 103 851	1 103 276	0103
2 062 960	2 061 104	2 059 471	2 057 697	2 056 177	2 054 889	2 054 188	2 053 429	2 052 394	2 051 430	2 049 227	0104
115 039	115 750	116 282	116 806	117 150	117 690	117 942	118 598	119 827	121 427	122 377	0105
2 179 342	2 177 427	2 176 304	2 175 128	2 173 915	2 172 953	2 172 355	2 172 079	2 172 124	2 172 539	2 172 231	0106
-2 685	-1 145	-1 101	-1 250	-1 176	-748	-449	-103	194	636	-1 253	0107
209	324	376	468	929	906	1 190	1 372	1 007	680	440	0108 *
315	257	372	289	255	364	251	242	271	238	306	0109
1 287	1 281	1 289	1 217	1 387	1 314	1 423	1 463	1 399	1 263	1 298	0110 *
4 357	3 204	3 057	3 077	2 898	2 736	2 660	2 638	2 659	2 738	3 289	0111 *
6	3	2	4	4	3	3	3	6	5	6	0112 *
-3 070	-1 923	-1 768	-1 860	-1 511	-1 422	-1 237	-1 175	-1 260	-1 475	-1 991	0113 *
3 767	3 928	4 123	3 810	3 790	4 157	5 192	5 926	5 900	6 829	4 648	0114 *
1 782	1 905	1 918	1 741	1 747	1 903	2 188	2 432	2 791	3 075	2 380	0115 *
1 810	1 982	1 972	1 814	1 807	2 018	2 225	2 571	3 009	3 345	2 530	0116
3 352	3 186	3 473	3 212	3 443	3 482	4 419	4 876	4 465	4 752	3 898	0117 *
1 155	1 294	1 311	1 091	1 453	1 341	1 753	1 544	1 574	1 381	1 342	0118 *
1 409	1 351	1 496	1 314	1 507	1 512	2 001	1 935	1 817	1 752	1 643	0119
3 627	4 344	4 220	3 772	3 768	4 100	4 888	5 274	4 813	5 103	4 113	0120 *
415	742	650	598	347	675	773	1 050	1 435	2 077	750	0121 *

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2021 vorläufige Ergebnisse

³ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 01/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2021

2020		2021		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
801 736	799 650	797 754	798 783	0201 *
392 651	392 810	390 633	390 116	0202 *
37 799	39 537	42 148	42 809	0203 *
244 856	245 323	244 476	246 643	0204 *
193 624	194 104	193 291	194 252	0205 *
14 649	13 704	13 981	14 095	0206 *
221 611	220 829	221 283	220 009	0207 *
176 666	176 221	174 343	175 463	0208 *
123 397	122 764	123 257	124 254	0209 *
265 409	266 129	264 887	264 959	0210 *

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	86 110	81 093	89 243	86 047
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	36 856	34 940	37 876	37 078
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,3	8,0	7,7
* 0214	und zwar Frauen	%	7,0	6,7	7,2	7,1
* 0215	Männer	%	8,3	7,8	8,7	8,3
* 0216	Ausländer/-innen ²	%	22,3	18,9	22,3	22,2
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	8,2	9,2	8,7
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	48 496	...	61 223	44 563
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	18 777	21 004	19 067	19 677
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	3 842	3 151	3 239	3 382
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	6 894	5 833	4 737	5 781

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	425	451	344	392
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	300	320
0303	Wohnfläche	100 m ²	532	561	366	450
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	96 525	116 515
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	1 447	1 607
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	203	207
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	198	197
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	234	269
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	217	239	161	181
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	430	467	311	361
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	51 366	58 226
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	36	45
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	1 069	730	227	234
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	960	752	252	315
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	27 762	31 787

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
82 955	79 953	78 394	79 146	75 653	73 217	71 192	74 053	80 637	79 666	77 311	0211 *
35 880	34 758	34 101	35 136	33 109	31 878	30 832	31 594	33 779	33 207	32 549	0212 *
7,5	7,2	7,1	7,1	6,8	6,6	6,4	6,7	7,3	7,2	7,0	0213 *
6,9	6,7	6,6	6,8	6,4	6,1	5,9	6,1	6,5	6,4	6,3	0214 *
8,0	7,6	7,5	7,4	7,2	7,0	6,8	7,2	7,9	7,9	7,6	0215 *
19,7	18,6	17,9	17,9	17,3	16,6	15,9	16,1	17,7	17,5	17,2	0216 *
8,2	7,8	8,0	9,3	8,0	7,3	6,7	6,7	7,3	7,5	7,4	0217 *
40 944	27 220	16 874	13 181	14 210	...	...	...	...	...	...	0218 *
19 962	21 158	22 179	22 766	22 964	23 271	23 038	22 017	21 938	22 759	23 049	0219 *
3 282	3 296	3 082	2 785	2 954	3 006	3 061	3 004	2 881	2 805	2 805	0220
6 372	6 543	6 702	6 717	6 735	6 545	6 285	4 785	3 946	4 147	4 549	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
588	440	502	529	446	459	457	409	376	469	343	0301
633	449	602	495	856	887	657	346	300	496	260	0302 *
771	547	630	606	668	661	633	402	422	578	371	0303
168 406	233 776	193 926	177 297	163 250	133 828	141 983	145 285	163 449	275 298	154 474	0304
3 011	2 017	2 429	2 238	2 647	2 517	2 412	1 507	1 400	2 191	1 232	0305 *
399	237	269	271	222	246	237	219	184	247	151	0306 *
382	222	245	255	197	231	218	212	175	229	142	0307 *
581	383	498	435	725	797	456	377	277	433	285	0308
353	235	262	271	303	271	228	190	166	251	147	0309 *
691	466	537	497	537	527	470	378	354	474	321	0310 *
108 781	72 498	98 046	79 419	97 717	78 025	69 289	65 460	60 727	74 331	50 500	0311 *
57	52	48	68	50	50	47	55	44	71	39	0312 *
1 022	421	1 030	890	237	194	210	477	1 743	2 076	798	0313 *
372	521	992	990	377	287	314	498	1 472	2 629	1 187	0314 *
35 691	122 965	69 965	72 101	36 470	34 586	41 213	61 988	78 188	166 552	79 471	0315 *

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016		2017	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	345 810	340 924	337 413	335 290
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 138	119 751	119 597	119 355
0403	Schweine	Anzahl	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096
0404	darunter Sauen	Anzahl	140 163	142 911	141 189	137 249
0405	Schafe	Anzahl	.	74 614	.	68 307

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	218	215
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	5	7
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	12	6
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	383 189	421 253
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 734	36 660	38 197	40 805
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	70	69
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	1	2	1
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	38 116	40 727
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	55 014	56 969	54 420	62 744
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	24	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2018		2019		2020		2021		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	0401
119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	0402
1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	1 101 300 ¹	1 036 200 ¹	1 103 300 ¹	0403
136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	128 000 ¹	127 300 ¹	131 200 ¹	0404
.	69 765	.	67 300 ¹	.	62 400 ¹	.	58 300 ¹	0405

¹ repräsentative Befragung

2021									2022 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
180	163	168	163	151	206	277	249	246	157	212	0406
6	4	8	8	4	5	9	5	3	7	0	0407
2	5	12	5	6	11	14	14	8	3	1	0408
396 685	337 436	362 933	348 414	364 900	385 927	377 157	402 555	385 585	371 099	357 235	0409
38 525	32 251	34 312	32 719	34 533	36 713	36 214	38 690	36 571	35 651	34 415	0410 *
59	55	51	52	48	66	87	84	79	51	70	0411 *
1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0412 *
0	1	2	1	1	2	2	2	1	0	0	0413 *
38 459	32 185	34 257	32 650	34 479	36 640	36 120	38 597	36 472	35 581	34 337	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
58 679	58 587	58 220	57 933	53 014	46 857	53 130	56 412	62 116	61 578	...	0416 *
26	25	25	25	26	24	23	24	26	26	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	642	642
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 308	110 092	109 611	109 502
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	13 952	14 130
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	356,4	368,6	346,6	341,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	2 806,3	2 850,4
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	1 790,9	1 800,9
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	346,6	384,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	31,7	33,5
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	637,1	631,8
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	912,4	937,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	103,8	120,2	115,7	101,9
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	113,2	99,9
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	119,2	104,6

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	123	124	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 617	7 633	7 645	7 631
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	969	1 011
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	31,7	29,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	586	687	785	562
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	541	630	727	524
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	368	307
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	53	46
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung ^{3,4}	MW	2 093	2 105	2 093	2 098
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung ³	1 000 t CO ₂	459	568	641	451

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021										2022	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
642	645	645	645	646	646	646	647	647	647	623	0501 *
109 738	109 859	109 708	109 765	110 057	110 357	110 741	110 929	110 694	110 144	108 525	0502 *
15 971	14 549	13 564	15 247	14 661	13 842	14 797	14 470	15 309	13 422	14 075	0503 *
359,3	367,1	368,1	382,8	358,9	347,2	356,2	367,4	445,0	384,0	360,7	0504 *
3 581,8	3 285,7	3 076,6	3 245,4	3 233,1	3 332,1	3 569,9	3 901,7	4 147,9	3 781,4	3 872,4	0505 *
2 296,6	2 140,3	1 981,1	1 986,4	2 035,5	2 193,0	2 296,2	2 642,0	2 813,2	2 441,5	2 731,7	0506
447,7	410,0	390,0	465,0	428,4	379,2	459,0	446,0	468,4	485,4	386,1	0507
38,9	36,8	33,6	42,3	38,4	30,4	46,9	45,9	47,2	34,9	34,0	0508
798,6	698,6	672,0	751,7	730,8	729,5	767,7	767,9	819,2	819,6	720,6	0509
1 178,6	1 057,7	1 030,6	1 179,8	1 053,3	1 108,0	1 175,4	1 234,0	1 302,6	1 212,8	1 301,4	0510 *
121,6	108,2	109,6	116,3	121,8	107,5	126,0	137,0	146,9	129,3	128,4	0511
118,0	103,1	107,0	112,8	116,6	102,9	116,2	132,5	142,0	122,3	127,2	0512
126,5	115,1	113,2	121,1	128,9	113,7	139,2	143,1	153,6	138,8	130,0	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2021										2022	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
125	125	124	124	124	124	124	124	124	124	131	0514 *
7 615	7 589	7 596	7 578	7 567	7 651	7 671	7 672	7 684	7 703	7 706	0515 *
1 127	1 004	902	1 049	992	910	1 018	985	1 066	912	1 000	0516 *
30,6	34,0	34,5	31,1	32,7	30,6	30,4	33,3	54,0	32,8	31,2	0517 *
618	581	534	592	680	602	606	767	958	959	955	0518 *
572	537	490	538	617	545	551	696	878	882	880	0519
316	254	227	149	175	156	167	191	312	316	334	0520
58	52	59	53	56	57	45	52	53	56	59	0521
2 109	2 099	2 099	2 093	2 095	2 094	2 098	2 098	2 098	2 105	2 117	0522
491	468	430	517	583	527	499	646	778	789	748	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	308	308
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 209	17 195	16 921	16 929
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	990	1 033
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	125	130
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	571	613
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	294	291
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	45,4	41,5
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	88,7	101,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	14,6	15,3
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	42,3	53,6
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	31,8	32,2
0536	Wertindex der Auftragsingänge	2015 = 100	131,6	131,9	92,5	83,3
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	93,0	93,0
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	97,3	107,7
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	102,0	78,3
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	55,7	106,1
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	92,2	77,2
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	129,8	111,8
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	78,7	54,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	223
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 382	11 811	10 453
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 288
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	89,9
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	420,5

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
308	308	308	308	307	307	307	307	307	307	307	0524
17 075	17 131	17 138	17 233	17 180	17 409	17 466	17 384	17 308	17 171	17 050	0525 *
1 914	1 849	1 728	1 974	1 887	1 828	1 964	1 882	1 943	1 344	1 186	0526 *
241	229	211	240	229	228	228	228	248	166	138	0527 *
987	914	881	978	924	900	980	946	964	704	678	0528 *
686	706	636	756	734	700	756	708	731	474	370	0529 *
52,4	54,1	53,5	57,5	55,3	55,3	56,1	54,7	65,6	56,8	49,1	0530 *
190,2	203,1	204,8	252,5	236,3	243,2	256,0	264,6	300,7	309,6	110,8	0532 *
30,6	32,8	27,0	31,4	31,9	32,4	31,8	33,8	37,1	46,3	18,5	0533 *
89,5	87,4	86,4	109,5	95,3	99,0	109,3	105,1	128,8	161,1	50,8	0534 *
70,1	83,0	91,4	111,6	109,1	111,7	114,9	125,7	134,7	102,2	41,6	0535 *
174,9	132,2	125,4	174,3	128,2	124,6	146,5	124,1	124,7	151,7	100,5	0536
137,1	97,1	97,9	203,6	116,7	123,4	106,2	102,6	120,3	148,2	89,2	0537
160,4	100,3	84,4	139,0	160,1	162,7	108,5	134,0	95,3	153,7	74,0	0538
103,9	99,5	103,6	187,3	94,9	108,5	102,9	75,5	144,3	130,9	101,1	0539
188,2	82,6	110,0	393,3	89,4	83,7	111,0	117,8	100,8	189,0	85,4	0540
198,7	154,3	142,6	155,9	135,5	125,4	171,8	137,5	127,4	154,0	107,6	0541
165,4	118,2	132,7	220,7	137,4	111,0	223,4	179,0	164,3	196,0	145,4	0542
213,9	187,7	114,3	120,7	169,1	145,8	163,9	109,1	92,8	106,0	48,3	0543

2021				Lfd. Nr.	
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		
	286	286	285	284	0544
	11 773	11 792	11 915	11 762	0545 *
	3 569	3 764	3 803	3 660	0546 *
	92,9	99,2	98,4	103,5	0547 *
	295,6	376,1	400,4	468,9	0549 *

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1,2}					
	Großhandel^{3,4}					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	101,9	100,5	100,1
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	106,9	78,8	89,6
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	91,9	76,7	84,6
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,3	106,7	106,3
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,4	97,9	99,7
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,1	91,9	93,1
	Kfz-Handel^{4,6}					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	103,1	103,5	103,1
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,4	81,3	96,3
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,8	75,5	89,2

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1,2,3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,7	82,7	81,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	80,9	29,6	30,2
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,3	26,1	26,6

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus^{1,2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 157	1 157
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 000	64 154	47 714	47 704
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	9,3	11,3
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	186 188	177 112	35 643	39 400
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	2 766	3 088
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	134 767	149 968
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	10 949	13 575
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	3,8	3,8

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,9	100,4	100,5	100,8	102,0	102,9	102,5	102,4	102,2	107,7	...	0601 *
122,4	107,9	92,2	91,9	94,6	110,8	114,5	136,7	143,8	99,9	...	0602 *
111,5	97,4	81,4	79,8	81,1	94,2	96,0	108,7	111,8	80,0	...	0603 *
106,7	106,8	107,0	107,3	107,0	107,5	108,1	107,7	108,0	107,9	106,1	0604 *
135,9	123,6	119,8	132,0	131,0	120,6	123,8	130,2	136,7	141,3	113,6	0605 *
126,9	114,9	110,9	122,5	121,5	111,8	114,2	119,5	125,3	129,1	103,2	0606 *
103,0	102,6	102,3	102,5	102,3	103,5	104,0	104,1	103,7	103,1	...	0607 *
139,5	127,7	119,2	138,5	129,9	121,2	128,9	123,1	131,7	119,3	...	0608 *
128,0	117,0	109,0	125,9	117,5	109,5	115,6	109,6	116,2	104,7	...	0609 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
81,7	81,0	81,9	85,4	89,7	93,6	96,3	94,8	93,6	90,0	85,6	0701 *
39,2	39,4	50,0	92,3	122,4	130,5	134,5	128,1	96,3	78,0	65,7	0702 *
34,7	34,8	44,2	80,6	106,4	112,9	116,2	110,5	82,8	67,1	56,2	0703 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 152	1 151	1 149	1 147	1 147	1 142	1 142	1 142	1 142	1 145	1 136	0801
50 683	51 935	64 672	72 971	76 447	76 667	75 167	73 760	67 142	64 980	63 351	0802
13,5	13,0	13,2	24,5	36,5	41,6	38,3	36,7	23,7	16,9	15,5	0803
56 666	53 887	75 246	197 074	322 847	366 160	351 702	321 351	186 523	118 848	104 242	0804 *
4 042	4 460	5 751	9 708	22 118	20 954	16 412	13 474	10 256	6 251	6 119	0805 *
205 104	200 414	247 264	526 967	860 481	985 972	861 986	836 294	472 719	333 784	293 457	0806 *
18 470	21 373	23 263	29 161	50 840	46 145	37 760	31 310	26 530	17 677	17 265	0807 *
3,6	3,7	3,3	2,7	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	2,8	2,8	0808

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ¹	Anzahl	712	682	515	465
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	356	350
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	159	115
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	447	425
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	6	5
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	441	420
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	82	83
	Kraftfahrzeuge²					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	3 276	3 686
* 0909	darunter Personenkraftwagen ³	Anzahl	4 219	3 557	2 484	2 688
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	495	536
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	458	329
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	158	159	143	98
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	316	231

¹ schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

² Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

³ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 603,8	1 335,4	1 390,0
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	192,5	175,8	165,5
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 380,3	1 138,1	1 200,4
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	48,8	44,6	42,8
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	179,7	133,9	146,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 151,8	959,6	1 011,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	490,8	418,1	382,5
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	661,1	541,5	628,8
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 342,6	1 094,5	1 167,1
* 1010	darunter in die EU-Länder ⁴	Mill. EUR	850,6	1 109,9	898,6	951,2
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	20,6	22,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,6	91,9	86,3
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	127,1	122,3	109,1
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,1	6,0	4,7

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
554	575	622	891	833	765	817	794	707	649	522	0901 *
457	485	516	779	717	656	693	675	574	506	419	0902 *
97	90	106	112	116	109	124	119	133	143	103	0903
583	621	642	1 000	943	875	863	942	720	666	531	0904
10	16	10	13	14	7	8	11	7	6	13	0905 *
573	605	632	987	929	868	855	931	713	660	518	0906 *
123	136	174	213	196	191	193	198	139	137	91	0907
6 427	5 197	5 061	6 290	5 018	4 528	4 578	3 699	4 759	5 075	3 962	0908 *
4 634	3 746	3 651	4 601	3 627	3 304	3 453	2 700	3 740	4 052	3 130	0909 *
725	624	635	746	570	523	546	529	574	582	482	0910 *
714	580	558	577	525	526	538	577	511	472	...	0911
226	161	167	171	140	164	144	185	165	138	...	0912 *
487	419	390	405	385	362	394	391	345	334	...	0913 *

¹ schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

² Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

³ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 714,4	1 602,5	1 486,5	1 669,7	1 590,5	1 547,9	1 669,1	1 709,6	1 896,1	1 634,1	1 719,6	1001 *
211,0	192,9	184,6	210,6	199,5	182,9	191,5	197,4	202,9	195,0	180,0	1002 *
1 485,7	1 394,8	1 284,0	1 436,7	1 367,8	1 338,5	1 440,3	1 468,1	1 638,6	1 370,9	1 474,7	1003 *
55,2	45,8	49,8	54,1	53,0	53,6	51,2	35,6	68,5	31,2	45,0	1004 *
182,3	159,9	140,2	117,7	159,8	190,4	196,1	231,5	258,1	240,4	240,6	1005 *
1 248,2	1 189,1	1 093,9	1 264,9	1 155,0	1 094,6	1 193,0	1 201,0	1 311,9	1 099,3	1 189,1	1006 *
512,1	483,4	500,1	545,9	490,7	489,6	504,3	525,3	583,4	453,8	473,1	1007 *
736,1	705,7	593,8	719,0	664,3	605,0	688,7	675,6	728,6	645,5	716,1	1008 *
1 405,0	1 329,7	1 235,2	1 405,7	1 307,1	1 283,6	1 420,6	1 459,4	1 627,0	1 376,1	1 480,2	1009 *
1 152,1	1 081,0	1 004,2	1 176,6	1 093,0	1 078,9	1 162,2	1 225,0	1 360,5	1 135,9	1 209,5	1010 *
24,5	19,8	21,8	21,5	21,4	23,9	23,0	19,0	21,5	16,8	18,9	1011 *
136,9	100,1	108,8	112,4	115,4	103,8	100,7	105,1	106,2	99,8	93,1	1012 *
137,9	147,0	113,9	120,6	137,7	130,4	119,4	122,0	132,7	132,6	120,4	1013 *
10,1	5,9	6,7	9,4	8,8	6,2	5,5	4,1	8,6	8,9	7,1	1014 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 585,4	1 295,5	1 391,3
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	151,9	133,8	128,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 323,5	1 077,0	1 169,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,7	246,8	274,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	166,4	132,0	154,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	907,4	698,2	740,9
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	272,8	210,5	231,4
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	634,6	487,7	509,5
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 235,9	1 058,2	1 150,3
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ⁴	Mill. EUR	744,8	888,1	727,2	780,8
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	5,7	4,3
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,3	22,2	28,6
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	313,6	208,0	205,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	2,4	1,4	2,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	861	1 107
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	40	57
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	90	102
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	266	366
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	43	65
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	21	41
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	401	476
* 1108	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	874	856	838	882
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	42	37
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	99	100
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	230	277
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	26	35
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	21	35
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	420	398

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	135	255
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	16	16
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	94	187
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	22	52
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	3	-
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	29,3	15,9

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 576,0	1 647,9	1 457,1	1 475,6	1 478,4	1 489,8	1 713,3	1 749,7	1 850,9	1 899,8	1 649,4	1015 *
183,4	126,7	147,4	123,5	128,6	153,3	169,0	173,1	163,9	191,9	129,5	1016 *
1 315,4	1 436,8	1 212,0	1 242,9	1 244,4	1 247,1	1 430,8	1 441,8	1 532,0	1 532,6	1 369,9	1017 *
284,9	354,3	195,9	152,1	73,0	201,6	247,2	260,2	342,1	364,1	286,5	1018 *
151,1	159,4	174,2	181,8	197,2	196,2	173,3	180,6	158,3	138,0	124,7	1019 *
879,4	923,1	841,9	908,9	974,2	849,3	1 010,3	1 001,0	1 031,5	1 030,5	958,7	1020 *
259,2	270,7	278,3	275,9	282,4	277,9	309,8	299,9	319,7	258,3	273,3	1021 *
620,2	652,5	563,6	633,0	691,9	571,5	700,5	701,1	711,9	772,2	685,4	1022 *
1 287,8	1 275,3	1 208,6	1 144,3	1 079,6	1 159,0	1 302,0	1 342,7	1 438,7	1 383,9	1 199,9	1023 *
896,0	854,6	905,4	894,2	918,1	841,7	956,0	970,9	974,5	937,3	775,1	1024 *
5,4	7,2	6,5	9,0	7,2	6,0	4,8	5,5	7,0	7,5	4,4	1025 *
28,8	23,8	27,6	26,4	30,6	22,8	22,5	34,3	31,9	28,3	29,5	1026 *
251,5	339,8	212,8	292,3	359,2	300,2	381,0	364,9	370,5	476,5	412,8	1027 *
2,4	1,8	1,6	3,6	1,7	1,8	3,0	2,3	2,8	3,6	2,8	1028 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
889	902	965	862	802	930	833	890	870	1 061	944	1101 *
36	41	32	41	37	37	37	41	32	36	37	1102
71	64	68	60	56	75	68	72	73	89	83	1103
286	300	339	292	270	283	252	281	289	361	313	1104
42	43	49	44	34	51	58	48	51	57	58	1105
27	31	34	24	25	25	24	32	27	41	26	1106
427	423	443	401	380	459	394	416	398	477	427	1107
775	679	836	767	663	736	795	988	1 249	1 102	807	1108 *
34	37	31	33	26	23	24	42	50	52	42	1109
88	73	85	75	80	91	92	97	179	138	104	1110
211	224	290	299	208	240	248	346	418	379	268	1111
21	22	23	23	11	27	29	22	34	28	29	1112
27	17	18	11	13	15	21	37	27	33	24	1113
394	306	389	326	325	340	381	444	541	472	340	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
385	261	207	293	307	243	249	261	186	255	173	1201 *
27	35	14	28	27	23	23	28	22	26	20	1202 *
285	175	149	218	221	167	176	191	126	186	121	1203 *
67	48	38	47	56	50	46	39	35	38	28	1204 *
6	3	6	-	3	3	4	3	3	5	4	1205 *
25,1	43,7	14,1	24,6	26,3	21,9	26,0	20,5	24,2	44,0	21,6	1206 *

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 ¹	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	.
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	105,3	109,0	106,6	107,1
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	105,2	106,5	106,3	106,3
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	104,9	106,3	105,9	106,0
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	97,1	105,8	101,0	101,6

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	116,0	127,9	120,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	115,0	127,9	119,2
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	116,7	127,9	120,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	118,0	131,9	122,1
1409	Straßenbau	2015 = 100	120,2	128,9	124,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{2,3}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	2 086,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 965,2

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr ¹	2. Vierteljahr ¹	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
97,9	97,8	99,1	97,6	1301 *
77,1	99,7	105,4	116,6	1302 *

¹ vorläufige Ergebnisse

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
108,0	108,5	108,8	109,8	109,9	110,0	111,1	110,8	111,4	111,6	112,6	1401 *
106,2	106,5	106,5	106,5	106,6	106,6	106,6	106,8	106,8	107,1	107,6	1402
106,0	106,4	106,4	106,4	106,5	106,5	106,5	106,7	106,7	106,8	106,8	1403 *
101,5	102,3	103,0	103,9	104,1	105,2	116,9	115,7	114,7	122,7	127,3	1404

2021			2022		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar		
127,0	131,3	133,3	138,3	1405 *	
127,1	132,1	133,3	138,0	1406	
126,9	130,6	133,4	138,6	1407	
131,1	136,0	138,4	143,9	1408	
128,0	130,9	132,4	137,3	1409	

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr	
1 373,0	1 894,6	1 517,3	2 040,3	1501
1 569,6	1 637,0	1 707,3	2 041,7	1502

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
Noch 16 Verdienste					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung ²	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	209 634	196 007	187 063	186 095
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	63 290	58 549	55 902	55 627
* 1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	38 104	36 588	35 126	35 546
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	196 020	182 324	173 572	172 693
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	147 718	138 616	132 114	131 368
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	72 158	67 294	64 054	63 761
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	48 302	43 708	41 458	41 325
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	46 974	42 416	40 227	40 085

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
187 054	188 431	188 666	187 415	186 056	183 996	181 462	179 472	176 774	174 495	172 415	1701 *
55 661	55 967	55 908	55 537	55 229	54 759	54 095	53 553	52 756	52 144	51 519	1702 *
35 606	35 911	35 911	35 835	35 607	35 044	34 535	34 034	33 870	33 648	33 178	1703 *
172 797	174 068	174 678	173 347	171 967	170 053	167 492	165 490	163 228	160 766	158 886	1704 *
132 603	133 647	134 056	133 184	132 202	130 710	128 772	127 182	125 223	123 432	122 029	1705 *
64 388	64 633	64 728	64 265	63 846	63 152	62 218	61 467	60 525	59 639	58 877	1706 *
40 194	40 421	40 622	40 163	39 765	39 343	38 720	38 308	38 005	37 334	36 857	1707 *
38 965	39 170	39 385	38 930	38 537	38 122	37 517	37 130	36 849	36 169	35 715	1708 *

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	78 826	38 275	40 551	73 878	4 948
Halle (Saale), Stadt	238 238	115 508	122 730	211 906	26 332
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 249	116 652	119 597	210 294	25 955
Altmarkkreis Salzwedel	82 083	40 860	41 223	78 897	3 186
Anhalt-Bitterfeld	156 064	76 506	79 558	149 415	6 649
Börde	170 221	84 825	85 396	163 975	6 246
Burgenlandkreis	176 543	87 415	89 128	165 894	10 649
Harz	209 584	102 801	106 783	202 534	7 050
Jerichower Land	89 207	44 403	44 804	85 796	3 411
Mansfeld-Südharz	132 490	65 076	67 414	128 251	4 239
Saalekreis	182 950	90 432	92 518	175 522	7 428
Salzlandkreis	185 808	90 759	95 049	178 947	6 861
Stendal	109 820	54 079	55 741	105 469	4 351
Wittenberg	123 521	60 737	62 784	118 449	5 072
Sachsen-Anhalt	2 171 604	1 068 328	1 103 276	2 049 227	122 377

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2021¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	20	42	154	237	209
Halle (Saale), Stadt	46	168	282	941	879
Magdeburg, Landeshauptstadt	43	177	295	1 422	1 097
Altmarkkreis Salzwedel	15	56	119	223	226
Anhalt-Bitterfeld	38	98	250	480	392
Börde	24	99	218	445	418
Burgenlandkreis	38	105	321	578	502
Harz	54	136	356	656	555
Jerichower Land	29	60	127	230	227
Mansfeld-Südharz	31	63	231	275	260
Saalekreis	30	86	276	498	432
Salzlandkreis	33	93	307	450	441
Stendal	22	51	149	252	217
Wittenberg	17	64	204	239	321
Sachsen-Anhalt	440	1 298	3 289	6 926	6 176

¹ vorläufige Ergebnisse² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2021¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	213	480	1 401	2 637	2 237
Halle (Saale), Stadt	629	1 910	3 033	11 733	10 310
Magdeburg, Landeshauptstadt	724	1 919	2 972	14 291	12 893
Altmarkkreis Salzwedel	317	525	1 156	2 408	2 367
Anhalt-Bitterfeld	579	962	2 624	4 938	4 424
Börde	664	1 159	2 284	5 154	4 380
Burgenlandkreis	594	1 172	3 097	6 250	5 337
Harz	977	1 322	3 387	7 386	6 721
Jerichower Land	390	568	1 303	3 133	2 572
Mansfeld-Südharz	465	755	2 414	3 199	2 750
Saalekreis	916	1 202	2 580	6 072	5 160
Salzlandkreis	579	1 150	3 252	5 417	4 972
Stendal	386	708	1 783	2 829	2 411
Wittenberg	468	789	2 027	3 820	3 221
Sachsen-Anhalt	7 901	14 621	33 313	79 267	69 755

¹ vorläufige Ergebnisse

² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 000	1 802	1 198	279	749
Halle (Saale), Stadt	9 903	5 917	3 986	942	1 938
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 128	6 017	4 111	895	2 369
Altmarkkreis Salzwedel	2 734	1 590	1 144	209	760
Anhalt-Bitterfeld	5 019	2 791	2 228	451	1 562
Börde	4 447	2 623	1 824	349	1 395
Burgenlandkreis	5 387	3 028	2 359	462	1 470
Harz	5 650	3 307	2 343	448	1 590
Jerichower Land	3 114	1 775	1 339	217	1 062
Mansfeld-Südharz	6 131	3 419	2 712	549	1 846
Saalekreis	5 703	3 284	2 419	533	1 484
Salzlandkreis	7 173	4 110	3 063	456	1 979
Stendal	4 795	2 691	2 104	360	1 399
Wittenberg	4 127	2 408	1 719	355	1 397
Sachsen-Anhalt	77 311	44 762	32 549	6 505	21 000

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,3	7,7	8,9	6,5	10,1
Halle (Saale), Stadt	8,9	8,3	9,3	7,2	7,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,7	8,1	8,9	7,1	7,5
Altmarkkreis Salzwedel	6,7	6,3	6,8	5,7	6,4
Anhalt-Bitterfeld	6,9	6,4	6,7	6,1	8,0
Börde	5,3	4,9	5,4	4,3	5,6
Burgenlandkreis	6,3	5,9	6,1	5,6	6,6
Harz	5,8	5,4	6,0	4,7	5,9
Jerichower Land	7,3	6,8	7,3	6,2	7,1
Mansfeld-Südharz	10,1	9,4	9,9	8,9	11,6
Saalekreis	6,3	5,9	6,4	5,3	7,5
Salzlandkreis	8,3	7,8	8,4	7,1	6,5
Stendal	9,3	8,7	9,2	8,0	9,0
Wittenberg	7,0	6,5	7,1	5,7	7,6
Sachsen-Anhalt	7,5	7,0	7,6	6,3	7,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	19	4	14	6 149
Halle (Saale), Stadt	27	9	15	53 114
Magdeburg, Landeshauptstadt	14	54	72	19 620
Altmarkkreis Salzwedel	17	8	13	2 817
Anhalt-Bitterfeld	13	10	15	3 591
Börde	25	-6	11	11 839
Burgenlandkreis	46	24	43	11 569
Harz	29	20	25	4 080
Jerichower Land	16	10	16	3 822
Mansfeld-Südharz	19	-12	-4	3 086
Saalekreis	37	21	39	8 308
Salzlandkreis	33	76	53	8 494
Stendal	30	31	44	4 930
Wittenberg	18	11	16	13 055
Sachsen-Anhalt	343	260	371	154 474

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	1 530	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	6	8	1 613	8	-	105	50 711
Magdeburg, Landeshauptstadt	7	54	12 402	3	-	58	6 738
Altmarkkreis Salzwedel	7	8	1 723	4	-	14	684
Anhalt-Bitterfeld	11	11	2 878	1	-	15	711
Börde	17	17	4 316	2	-	17	5 043
Burgenlandkreis	15	26	3 689	2	-	6	343
Harz	13	13	2 766	1	-	1	38
Jerichower Land	10	10	2 204	1	-	1	72
Mansfeld-Südharz	4	4	1 158	6	-	16	1 321
Saalekreis	18	19	4 367	3	1	21	1 885
Salzlandkreis	13	75	6 687	3	-	11	155
Stendal	22	30	4 256	3	-	4	232
Wittenberg	4	6	911	2	-	918	11 538
Sachsen-Anhalt	151	285	50 500	39	1	1 187	79 471

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 133	654	17 425	54 568	22 112
Halle (Saale), Stadt	23	3 513	462	12 504	43 847	17 726
Magdeburg, Landeshauptstadt	29	4 803	601	14 792	105 477	58 715
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 563	471	10 828	88 616	27 969
Anhalt-Bitterfeld	70	11 751	1 578	38 799	444 683	155 938
Börde	65	13 156	1 700	46 573	369 788	140 015
Burgenlandkreis	48	9 814	1 282	30 256	359 067	95 027
Harz	84	12 471	1 547	40 728	270 432	87 592
Jerichower Land	29	3 837	514	11 319	96 301	29 400
Mansfeld-Südharz	32	5 924	770	17 753	127 522	39 650
Saalekreis	65	10 462	1 359	42 834	1 094 101	333 690
Salzlandkreis	68	11 774	1 568	38 597	341 337	138 120
Stendal	23	4 414	553	12 744	138 914	43 647
Wittenberg	45	7 910	1 019	25 574	337 721	111 754
Sachsen-Anhalt	623	108 525	14 075	360 726	3 872 373	1 301 356

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	187	29	745
Halle (Saale), Stadt	10	1 056	135	4 310
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 128	149	4 392
Altmarkkreis Salzwedel	7	204	27	929
Anhalt-Bitterfeld	13	482	62	1 896
Börde	13	392	46	1 499
Burgenlandkreis	6	237	31	884
Harz	11	477	59	1 758
Jerichower Land	7	193	26	776
Mansfeld-Südharz	9	410	58	1 421
Saalekreis	17	1 801	234	8 547
Salzlandkreis	13	661	85	2 388
Stendal	4	193	25	731
Wittenberg	6	284	34	944
Sachsen-Anhalt	131	7 706	1 000	31 222

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	491	1 150	32	4 678
Halle (Saale), Stadt	16	1 383	3 862	101	10 620
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 214	6 356	165	15 109
Altmarkkreis Salzwedel	11	439	1 051	29	1 961
Anhalt-Bitterfeld	22	689	1 845	58	4 476
Börde	21	667	1 733	53	3 880
Burgenlandkreis	24	1 402	3 618	85	6 829
Harz	26	1 199	3 279	80	7 212
Jerichower Land	15	2 136	8 456	132	6 814
Mansfeld-Südharz	20	1 136	2 802	64	4 317
Saalekreis	37	1 908	5 446	161	16 535
Salzlandkreis	27	1 379	4 010	91	10 956
Stendal	19	1 226	3 437	74	10 508
Wittenberg	21	781	2 072	63	6 928
Sachsen-Anhalt	307	17 050	49 118	1 186	110 823

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	26	23	24	18
Halle (Saale), Stadt	124	107	112	95
Magdeburg, Landeshauptstadt	135	117	102	84
Altmarkkreis Salzwedel	35	29	15	14
Anhalt-Bitterfeld	73	55	65	58
Börde	54	48	59	52
Burgenlandkreis	86	69	74	59
Harz	79	66	61	48
Jerichower Land	39	34	30	28
Mansfeld-Südharz	49	37	50	39
Saalekreis	69	58	67	54
Salzlandkreis	85	68	77	63
Stendal	39	31	23	20
Wittenberg	51	45	48	40
Sachsen-Anhalt	944	787	807	672

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	15	14	1	-	-	13	417
Halle (Saale), Stadt	23	18	5	-	3	13	11 735
Magdeburg, Landeshauptstadt	14	11	3	-	2	10	885
Altmarkkreis Salzwedel	8	8	-	-	1	6	1 574
Anhalt-Bitterfeld	9	9	-	-	1	6	475
Börde	13	13	-	-	-	12	818
Burgenlandkreis	8	6	2	-	2	4	291
Harz	26	26	-	-	1	22	1 774
Jerichower Land	4	4	-	-	2	1	300
Mansfeld-Südharz	18	16	2	-	2	12	1 078
Saalekreis	18	16	2	-	4	11	1 220
Salzlandkreis	7	7	-	-	-	7	352
Stendal	4	3	1	-	1	2	304
Wittenberg	6	5	1	-	1	2	372
Sachsen-Anhalt	173	156	17	-	20	121	21 594

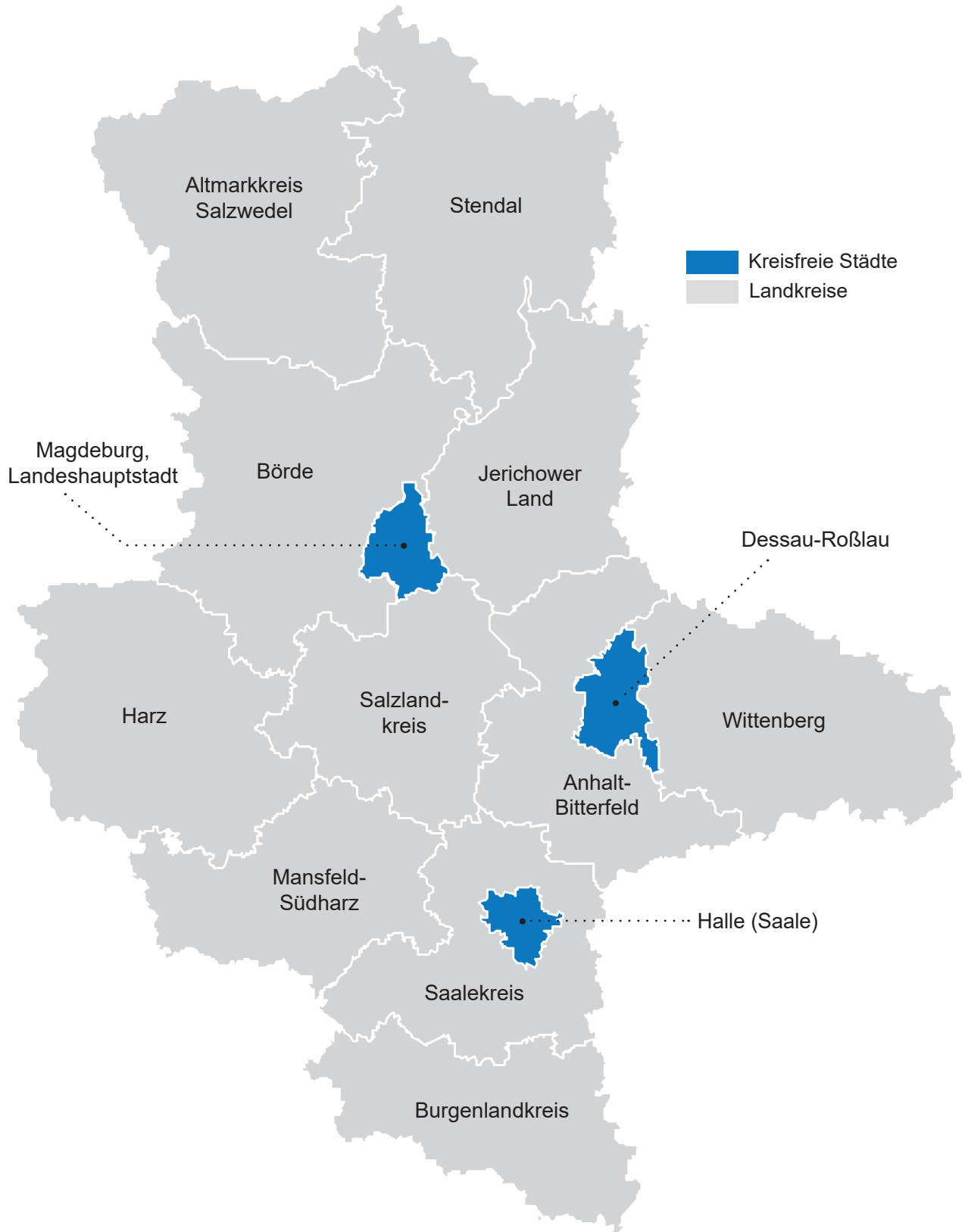
Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat März 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/22	5,50
3 C 1 07	C I 4j/21	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf Jahr 2021	2,00
3 C 1 09	C I 4j/21	Pflanzenbestände in Baumschulen Jahr 2021	1,50
3 C 3 10	C III j/21	Viehbestände: Rinder, Schweine, Schafe Stand: 3. November 2021, endgültige Ergebnisse	2,50
3 C 4 22	C IV 10j/2020	Landwirtschaftszählung 2020 Teil 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit ausgewählten Merkmalen 2020 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung, Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Gewinnermittlung, Umsatzbesteuerung und Einkommenskombinationen landwirtschaftlicher Betriebe	15,50
3 C 4 23	C IV 10j/2020	Landwirtschaftszählung 2020 Teil 6: Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für die ländliche Entwicklung, Landwirtschaftliche Betriebe mit Rebflächen, Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung und Wirtschaftsdünger	8,50
3 E 1 02	E I m-12/21	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2021: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II m-12/21	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2021	2,50
3 G 1 01	G I m-12/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Dezember 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I m-10/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel Oktober 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I m-11/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel November 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 01	G IV m-12/21	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2021, Januar bis Dezember 2021, endgültige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-11/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe November 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 02	G IV m-12/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe Dezember 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 H 2 01	H II m-11/21	Binnenschifffahrt November 2021	4,00
3 L 2 01	L II j/21	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen; Kassenstatistik 01.01. - 31.12.2021	14,00

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

